

## Grandenzer

## Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,50 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.



Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Grandenzer. Druck und Verlag von Gustav Röhre in Grandenzer.

Advertisements in various cities like Breslau, Barmen, and Berlin. Rates for different ad types and locations.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Auf das neue Vierteljahr,

welches mit dem 1. Juli beginnt, werden schon jetzt von allen Postämtern Bestellungen auf den Geselligen zum Preise von 1,80 Mk., mit Bringerlohn zu 2,20 Mk., angenommen.

Wir bringen hierbei ergebenst in Erinnerung, daß die Einzahlung mehrere Tage vor Ablauf des alten Quartals geschehen muß, wenn die Postämter den Geselligen ohne Unterbrechung weiter liefern sollen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Kriminal-Novells „Der Lebende hat Recht“ von Georg Böcker unentgeltlich und frei zugesandt, wenn sie, am einfachsten durch Postkarte, denselben von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

#### Rur Lage.

Die vor kurzem auftauchende Meldung, Frankreich habe bei einem Versuch, mit Rußland ein festes Bundesverhältnis zu schließen, in Petersburg eine ablehnende Haltung gefunden, wird jetzt durch einige nähere Mittheilungen der „Münchener Allg. Ztg.“ ergänzt.

mit 1043 Personen und 209 Schmitter und Arbeiter besetzt. Die Kosten der Beschaffung von Leuten stellten sich nach genauer Zusammenstellung in Durchschnittspreisen auf 68 Mk. für eine Familie, 25 Mk. für eine Magd und 18 Mk. für einen Knecht.

Alle Klagen des Vereins, der mit den Arbeitern auf Grund gedruckter Mietheverträge abgeschlossen hatte, wurden von der Staatsanwaltschaft zurückgewiesen.

Nachstehend die Antworten von zwei Staatsanwaltschaften: Der Erste Staatsanwalt. Gleiwitz, den 30. Mai 1890.

Auf die an die Polizeiverwaltung in Bleß gerichtete Anzeige vom 16. Mai cr. gegen die unberechtigete Hedwig Swiatloch aus St. Landau, theile ich dem Vorstande, unter Rückgabe des Miethekontraks, ergebenst mit, daß ich gegen die in anderer Sache inhaftierte p. Swiatloch einzuschreiten nicht in der Lage bin.

Der Erste Staatsanwalt bei dem königl. Landgericht II. Berlin, den 14. April 1890.

Auf Ihre Anzeige vom 30. Januar 1890 dient Ihnen zum Bescheide, daß ich nicht in der Lage bin, gegen die Dienstmagd Wolschwillat wegen Betruges die öffentliche Klage zu erheben, da keine ausreichende Beweise dafür vorliegen, daß dieselbe schon beim Abschluß des Miethevertrages mit Herrn Prediger Deventer die Absicht gehabt hat, die Dienstzeit nicht innezuhalten.

Die Folge dieser Rechtsauffassung war, daß ein großer Theil der gemietheten Leute, die jetzt genau wissen, daß sie nicht bestraft werden können, die freie Fahrt von der Heimat auf Kosten des Vereins benutzte, das Miethegeld auf der Reise verbrauchte und dann lachend entließ.

Folgendes dräufliche Beispiel zum Beweise entnehmen wir dem „Jahresbericht über den Zustand der Landeskultur in der Provinz Brandenburg für das Jahr 1890“:

Ein mit 80 Mk. Kosten in die Nähe Berlins gemietheter Tagelöhner brach grundlos dicht vor der Ernte seinen Kontrakt. Infolge der Klage seines Dienstherrn hatten zwei Beamte des Dominikus und der Dienstherr selbst in dringendster Bestellzeit 4 Termine wahrzunehmen.

Wenn daher die Landwirthe behaupten, daß sie ihren Leuten gegenüber völlig rechtlos geworden sind, so läßt es sich nicht leugnen, daß diese Behauptung ziemlich berechtigt ist.

Der Abgeordnete und Landrath Dr. Gerlich-Schweg hat in der Abgeordnetenhausung vom 18. Juni, allerdings vergeblich, den Kontraktbuch zur Sprache gebracht und dabei u. A. ausgeführt:

Es ist mehrfach gesagt worden: gleiches Recht soll für alle gegeben sein, wenn also der Arbeitnehmer mit Strafe bedroht wird, so soll es der Arbeitgeber auch werden.

#### Beim Ziegler- und Kalkbrennereiverein von Berlin

Der Ziegler- und Kalkbrennereiverein von Berlin und Umgegend beschäftigte am Montage die Friedrichsruher Thonwerke. Dabei trafen die Mitglieder nebst ihren Damen den Fürsten Bismarck, der einen Spaziergang antreten wollte.

Das Gewerbe der Ziegler und Kalkbrenner dankt Ihnen noch besonders für ihre kraftvolle Sozialpolitik, denn wenn irgend ein Weg geeignet ist, die Luft, welche früher zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestand, zu überbrücken, so ist es der, welchen die Politik Gw. Durchlaucht beschritten.

Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck. Dieser erwiderte hierauf folgendermaßen:

Meine Herren! ich danke Ihnen für die Anerkennung, welche Sie mir haben zu Theil werden lassen und für die gute Meinung, die Sie von mir haben.

Wenn Sie nun hervorgehoben haben, daß ich bestrebt gewesen, dem Lande den Frieden zu erhalten, so kann ich nur hoffen, daß man die Segnungen meiner Bestrebungen spürt.

Freudig stimmten die Versammelten ein in das ausgesprochene Hoch, und der Fürst reichte darauf dem Vorredner, ihm noch besonders dankend, die Hand.

#### Berlin, 23. Juni.

Der Kaiser wird am Mittwoch Abend das Neue Palais verlassen und dann längere Zeit von der Reichshauptstadt fernbleiben. Er fährt zunächst am 24. abends nach Kiel.

Nach Holland und England wird der Kaiser vom Staatssekretär des Auswärtigen Amts Frhrn. v. Marschall nebst einem Rath dieses Amtes sowie von den Chefs des Militär-, Civil- und Marine-Kabinetts begleitet.

Prinz Friedrich August von Sachsen hat sich mit der Erzherzogin Luise, Tochter des früheren Großherzogs von Toscana, verlobt. Prinz Friedrich August ist der älteste Sohn des Prinzen Georg, also künftiger Thronerbe in Sachsen.

**Aus der Provinz.**

Graubenz, den 24. Juni 1891.

Araber seien am See nicht mehr zu finden und der Sklavenhandel habe aufgehört.

— An der deutsch-französischen Grenze, in der Nähe von Markirch, hat sich ein „Zwischenfall“ zugetragen. Als am Sonntag-Morgen um 6 Uhr der Forsthilfsaufseher Strohl, welcher den Förster Gaupp vertrat, bei einem Dienstaufgange auf deutscher Seite in der Nähe des Grenzsteins Nr. 2619 bei Côte du Chippian kam, wurden plötzlich vom französischen Grenzgebiet her zwei Schüsse auf ihn abgefeuert. Der erste schlug dicht vor dem Beamten in den Boden, so daß ihn die aufliegende Erde beschmutzte; die Schrotkörner des zweiten Schusses dagegen durchlöchernten seine Uniform an der Seite. Ein unbekannter Umstand veranlaßte dann die Thäter zur schleunigen Flucht in das Gehölz des Waldes, in dem sie verschwanden. Der Angreifer waren zwei: ein alter Mann und ein etwa sechzehnjähriger Bursche.

— Ein Verzeichnis von 59 Stempeln, welche von 1876 bis 1881 im Böhmer Verein angefertigt und zur Täuschung der Revolver angewandt sein sollen, veröffentlicht die „Westfälische Volkszeitung“, indem sie bei jedem Stempel Datum, Stempelabzeichen, Abnehmer und Werkstätte anführt. Als Abnehmer sind bezeichnet u. a. von deutschen Bahnen: Württembergische Staatsbahn, Thüringer Bahn, Hannoverische Staatsbahn, Rheinische Bahn, Ostbahn, Oberschlesische. Nun wäre es endlich an der Zeit, daß das preussische Eisenbahnministerium amtlich mit einer Erklärung hervortrete.

— Das auf der Fahrt nach Kronstadt begriffene französische Geschwader, bestehend aus vier Panzerschiffen und zwei Torpedobooten, ist Dienstag früh in Bergen auf Rhügen angetroffen.

— Die theuren Kartoffelpreise haben in den letzten Tagen an verschiedenen Orten zu heftigen Marktscenen geführt. Als auf dem Wochenmarkt in dem Weilerdorf Nowawes bei Potsdam die Bauern 65 Pf. für 5 Liter Kartoffeln verlangten, wurden die Arbeiterfrauen auf das Höchste erbittert. Sie umringten einen Wagen und warfen denselben um, so daß die Säcke ihren Inhalt auf den Marktplatz schüttelten. Der Bauer schlug zwar mit der Peitsche zwischen die Frauen, doch bald war sie ihm entwunden, so daß er dem Ansturm der Frauen gegenüber hilflos war. Die anderen Kartoffelhändler zogen es angeht dieses Auftritts vor, schnellig ihre Waaren einzupacken und davonzufahren. Ein ähnliches Vorkommnis wird aus Köslin berichtet. Einem Bauern, welcher für den Centner geringwertiger Kartoffeln 4.50 Mk. forderte, wurden diese vom Publikum aus den Säcken geschüttet, so daß sich der Bauer die Kartoffeln von der Straße wieder auflesen mußte.

Nach den „Ermittelungen des königlichen Polizeipräsidenten“ in Berlin werden jetzt auf dem Berliner Markt die Kartoffeln zum niedrigsten Preise mit 5 Mk. pro Centner, zum höchsten Preise mit 6.25 Mk. bezahlt. Die hohen Kartoffelpreise sind die Folge der ungünstigen Kartoffelernte von 1890. Von den geernteten 14 1/2 Millionen Doppelcentner waren auch nicht weniger als 10 1/2 Millionen Kraut.

— Oberleutnant a. D. v. Egidy, der Verfasser der „Ersten Gedanken“, wird im Juli seinen Wohnsitz aus Saagen nach Berlin verlegen. Im Juli wird auch das erste Heft einer Egidy-Monatschrift erscheinen. Dasselbe wird den Titel „Das angewandte Christentum“ führen.

**Frankreich.** In Bordeaux hat am Montag Abend ein ziemlich bedeutender Aufruhr stattgefunden. Die früh hergestellte Ruhe ist nicht von Dauer gewesen. Die Menge erneuerte gegen Abend, verstärkt durch die von den Arbeitsstätten zurückkehrenden Arbeiter, auf dem Aquitaine-Platz ihre Ausschreitungen, wobei der Kiosk der Tramway, das Biletverkaufshäuschen der Omnibusgesellschaft, in Brand gesteckt wurde. Das Militär war abermals genötigt, um den Platz zu säubern, von den Waffen Gebrauch zu machen. Der Brand des Kiosks wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Es herrscht große Aufregung in der Stadt. Die Läden und Cafés in der Nähe des Aquitaine-Platzes haben geschlossen.

Auch noch an verschiedenen anderen Stellen der Stadt wurden die Tramway-Kioske angezündet. Die Menge bewarf die Truppen verschiedentlich mit Steinen; es gelang hier jedoch den Truppen, die Menge zurückzuhalten, ohne von den Waffen Gebrauch zu machen. Gegen 30 Personen wurden dabei verhaftet.

Anarchisten sollen die Tumulte angestiftet haben.

**Rußland.** Der Zar hat eine Maßregel genehmigt, durch welche ein großer Mangel im russischen Heere, die ungenügende Zahl von Offizieren im Kriegsfalle, wesentlich beseitigt wird. Es ist dies die Einführung von Fährlich-Stellvertretern und Militärbeamten- Stellvertretern im Kriege. Die Bezeichnung „Stellvertreter“ für das russische Samjad ist nur dem Sinne nach gewählt. Der Name stammt aus dem altostjakischen Heerwesen und bezeichnet jemand, der seinen Titel nur so lange führt, wie er das betreffende Amt bekleidet. Diese im Kriege zu ernennenden Fährlich-Stellvertreter setzen sich zusammen aus Freiwilligen mit höherer Bildung, die als Unteroffiziere entlassen sind, und aus geeignet erscheinenden Feldwebern und Unteroffizieren.

Dieser Tage beaufsichtigt der Generalgouverneur Graf Surko die russische Garnison in Kalisch. Bei dieser Gelegenheit äußerte General Surko im kaiserlichen Rathshaus, als ihm eine Abordnung der Bürgerschaft von Kalisch ersuchte, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die von der Bevölkerung schon längst gewünschte Eisenbahnlinie Kalisch-Podz gebauet werden möchte, nach dem „Dz. Pocz.“ Folgendes: Als Zivilchef des Landes habe ich nichts dagegen, aber als Höchstkommandirender der kaiserlichen Truppen in Polen darf ich die Linie nicht gestatten. Einmal würde sie unser militärisches System in Polen führen, und außerdem können die jetzt zwischen Rußland und anderen Mächten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen eines Tages ganz aufhören.

**Türkei.** Der Führer der Aufständischen in Yemen (Arabien) Scherif Essidjin, ein Abkömmling des Koraischiten, erhebt Ansprüche auf das Chalfat.

Der Stamm der Koraischiten, d. h. der Nachkommen Koraisch's, hat seinen Sitz im Hedschas. Aus seiner Mitte ist einst Muhammed hervorgegangen. In der Sprache dieses Stammes, der Muttersprache Arabiens, ist der Koran abgefaßt.

Neuerdings sind 2000 Mann türkische Truppen nach Yemen abgegangen, um den Aufstand zu unterdrücken.

**Saiti.** Die französische Regierung ist jetzt zufrieden damit, wenn die Regierung von Haiti den Hinterbliebenen des hingerichteten französischen Staatsangehörigen Rigaud eine Entschädigungssumme zahlt.

— Auf die kalten Tage der vorigen Woche ist eifrig percontat bedeutender Wärme mit starker Neigung zur Gewitterbildung gefolgt. Seit vorgestern stieg das Quecksilber im Schatten auf 23 Grad R., und heute am Johannistage früh betrug die Wärme schon 17 Grad. In der vorletzten und letzten Nacht tobt hier heftige, stundenlang anhaltende Gewitter, welche gewaltige Regenmassen herniederbanden. Das Gewittergebiet erstreckte sich über weite Gegenden, und an manchen Orten ist wieder viel Schaden angerichtet worden.

In Peterlau bei Dt. Eylau zündete der Blitz auf dem Gute des Herrn v. Bernsdorf, und es brannten eine Scheune und ein Schafstall mit 500 Schafen nieder.

In Danzig tobten gestern Nacht mehrere heftige Gewitter mit mehrstündigem, theils wolkenbruchartigem Regen. Blitzschäden waren dort zum Glück nicht zu beklagen. Auf dem Erriester Felde ging ein Blitzstrahl nieder, als gerade eine Schwadron Husaren dort exercierte. Die Reiter fielen wild auseinander, doch wurde Niemand getroffen.

In Neustadt schlug der Blitz in die Stadtschule und zündete, doch wurde der Brand, wie dem W. B. geschrieben wird, durch einen gleich darauf folgenden sog. „kalten Schlag“ unterdrückt.

In Worke bei Neustadt entzündete der Blitz das Wohnhaus des Bauern Borske, welches alsbald in hellen Flammen stand. Leider ist bei diesem Unfall auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen, da der Blitz einen hoffnungsvollen jungen Bauernsohn erschlug. Außerdem wurden drei andere Personen verletzt.

In Neufahrwasser wurden vorgestern fast die halbe Olivenstraße, der größte Theil des Marktplatzes und die Sauerstraße dermaßen unter Wasser gesetzt, daß es nur möglich war, auf weiten Umwegen zum Bahnhofs- und nach der Bezirksschule zu gelangen, weshalb in letzterer auch der Unterricht ausfallen mußte. Die überflutheten gewesenen Straßen sind mit einer dicken schwarzen Schlammdecke überzogen.

In Allenstein gerieth durch Blitzschlag ein Arbeiterhaus in Brand; durch denselben Blitzschlag wurde ein Soldat der 3. Kompagnie des 4. Grenadierregimentes getödtet und drei andere Personen verletzt.

Zwischen Hausdorf und Pr. Holland wurde eine Instalthe mit 8 Wohnungen durch den Blitz gänzlich eingeeicht. In der Draufniederung bei Ebing sah man auf drei Stellen Feuerschein. In Ebing selbst fuhr der Blitz in die städtische Turnhalle, ohne indeß zu zünden; es wurden nur einige Balken und Ständer zertrümmert. Am Draufensee wurde ein Kugelblitz in Größe eines Kinderkopfes beobachtet, der in den See fuhr und das Wasser haushoch emporwarf.

In der Kößeler Gegend verwandelten am Montag Abend heftige Regengüsse die niedriger gelegenen Weiden und Acker in einen See, auf welchem Heumatten umherzuschwammen. Das Wintergetreide ist vielfach zu Boden gedrückt, und die Wege sind ausgepflüht.

Ein furchtbares, mit Hagel und gewaltigem Regen verbundenen Gewitter entlud sich am Sonnabend über Snesen. Durch orkanartigen Sturm wurden die Wassermassen in fast wagherrischer Richtung dahingejagt, und zwar mit solcher Gewalt, daß der Regen in Strömen durch die fest geschlossenen Fenster drang. Die die Luft erfüllenden Regenmengen waren so dicht, daß man kaum die Nachbarhäuser sehen konnte. Innerhalb der Stadt sind eine Menge Bäume umgeworfen und entwurzelt. Noch mehr Schaden ist an den Hausgebäuden angerichtet; durch niederfallende Aeste oder ungeriffene Bäume sind die Telegraphenleitungen beschädigt. In dem Empfangsgebäude auf dem Bahnhofs wurde durch die Gewalt des Sturmes ein Fenster eingedrückt und im Innern auf eine Tafel mit aufgestelltem Geschirr, Gläsern u. geworfen. Das Bahnpersonal hatte vollst zu thun, um ein Zusammenstoßen der durch den Orkan in Bewegung gesetzten Waggons zu verhindern; die Schieberbedachung des alten Maschinen-Schuppen wickelte wie Blätter durch die Luft. Auf dem nahen Holzplatz des Herrn E. wurden ganze Bretter emporgehoben und in die Fenster des Maschinenhauses geschleudert. Der schwerste Hagel fiel im Gebiet der Zuckerfabrik; hier sind die Mälzfelder arg beschädigt worden. Ueberall liegt das Getreide plattgedrückt am Boden. Vielfach wurden die Pferde vor Fuhrwerken scheu, Personen wurden durch die Gewalt des Sturmes ungeworfen. Gegen Abend und die Nacht hindurch sah man im Norden der Stadt Feuerschein an zwei Stellen; ein ganzes Dorf soll niedergebrannt sein.

In Abbau Klingbed bei Neustettin in Pommern wurde der Wäbner Rosenow bei der Arbeit auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

— Der Fremdenzufluß zu dem Graubenzertubel fest war bekanntlich ein ganz gewaltiger. Mit der Bahntrafen, wie uns auf Anfrage vom Bahnhofsvorstand freundlichst mitgetheilt wird, am Sonntag allein ca. 3600 Personen hier ein; viele aber waren schon am Sonnabend, ja am Donnerstag hier eingetroffen, dazu kamen die Laufende, die mit den Dampfzügen u. i. w. unsere Stadt aufgesucht hatten, so daß wohl 10000 Fremde sich mit uns an dem herrlichen Feste erfreut haben.

— Herr Photograph Joseph hierseits hat von dem Festzuge zum 600jährigen Jubiläum der Stadt 8 Momentphotographien aufgenommen, welche treffliche Erinnerungsbilder geben. Von hervorragender Wirkung ist namentlich der Festzug vor dem Rathshaus, sowie der Beginn des Zuges, vom Fabianischen Hause in der Marienwerderstraße aus gesehen.

— Die Gerichtsvollzieher zu Thorn, Breslau, Posen, Königsberg, Stettin fordern alle ihre Amtsgenossen auf, einer Petition beizutreten, welche verlangt, daß den Gerichtsvollziehern fortan gestattet werde, ihre Dienstverrichtungen in Civilkleidern vorzunehmen; die Uniform soll durch eine Legitimationskarte ersetzt werden; in Ausnahmefällen soll die Anlegung der Uniform gestattet sein, dann aber die Uniform selbst durch einen Säbel und eine Militärhose ergänzt werden.

— Eine in der heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung der Königl. Direction der Ostbahn giebt Auskunft über die Feriensonderzüge, welche in diesem Jahre von Berlin 1) nach München, 2) nach Frankfurt a. M. und Basel, 3) nach Stuttgart resp. Friedrichshafen zu billigem Fahrpreise abgefahren werden. Auf allen Stationen der Ostbahn, welche Ausgabestellen für Ostbahn-Rückfahrkarten haben (u. A. Graubenz), ist Weiteres zu erfahren.

— Das Schönefeld der Friedrich Wilhelm-Bikoria-Schlingelbe erreichte gestern Abend seinen Abschluß. Im Auftrage der Gilde proklamirte Abends Herr Rechtsanwalt Dsch Herr Robert Scheffler als König, Herrn Tischlermeister Schröder sen. als ersten und Herrn Futterfabrikanten K. Klose als zweiten Ritter. Für den besten auswärtigen Schützen hatte der Vorstand der Gilde einen silbernen Ehrenpokal gestiftet. Die Gabe fiel Herrn Ranaes-Kulam

zu. Die nächsten drei Preise des Königschießens fielen den Herren Mineralwasserfabrikant Gerike, Kgl. Oberbüchsenmacher Turath und Maurermeister Gramberg-Graubenz, die drei ersten Preise des mit dem Königschießen verbundenen Silberschießens den Herren Rane-Bromberg, Gerike und Turath-Graubenz, die drei ersten Preise des Schießens mit Zusammenzählen der Ringe den Herren Turath-Graubenz, Rane-Kulam und Ranaes-Graubenz zu. Nach der Proklamation der neuen Wäbenträger der Gilde legte Herr Rechtsanwalt Dsch den Schützen ans Herz, in jeder Beziehung, in eifriger Theilnahme an den Bestrebungen der Gilde, in der Uebung jeder bürgerlichen Tugend den bisherigen Wäbenträgern nachzusehen, und schloß mit einem Hoch auf die neuen Wäbenträger. Er fügte hinzu, daß die neuen Einrichtungen des Schießstandes, die manchem Tadel ausgelegt gewesen sind, sich gut bewährt haben, denn die wirklich guten Schützen hätten gezeigt, was sie auf den neuen Schießständen zu leisten vermögen. Nach der Proklamation brachte der neue König Herr Scheffler, während die Gilde die Gehrere präsentirte, das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die vieltausendköpfige Menge, welche bei dem herrlichen Wetter den Garten füllte, begeistert einstimmt, worauf die Kapelle die Nationalhymne spielte. Bis in die Nacht hinein wogten die festlichrohen Scharen in den Gängen des Gartens auf und ab, und an allen den vielen Bänden, an denen man sein Glück im Schießen und im Auswürfeln der verschiedenartigsten Gegenstände versuchen konnte, herrschte bis zum Schluß des Festes das bunteste Festreiben.

— Die Ruabendvorkursen A. und B. zogen heute früh mit rauschender Marschmusik nach Mischke hinaus, um dort ihr Schulfest zu feiern.

Die Kleinkinderschule des Vaterländischen Frauenvereins unternahm heute einen Ausflug nach dem Stadtwalde. Voran schritt ein kleiner Wäb, welcher eifrig die Trommel rührte, und die übrigen Kleinen führten blumengeschmückte Fähnchen und Campions mit sich. Fröhliche Liedchen singend, zog die kleine Schaar durch die Stadt.

— Am 1. Juli tritt in Pirsch ein Postamt in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamt in Hochstollau erhält. Dem Landbestellbezirk der neuen Postagentur werden folgende Ortshafte zugetheilt werden: Babidoll (Graubenz), Pr. Klein-Pallubim, G. Wilhelmsort (Klein-Pirsch), W., Dr. Pirschigt nebst Wäbhe, W.

— [Militärisches.] v. Urnh, Pr. Lt. vom Rgt. Regt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreuss.) Nr. 6, zum Rittm. und Eskadr. Chef, Fehz. v. Reitel, Pr. Lt. vom demselben Regiment zum Prem. Lt. befördert. Koepfe, Pr. Lt. vom Train-Bat. Nr. 17, unter Verlegung zum Train-Bat. Nr. 6, a la suite desselben, zur Dienstleistung als zweiter Offizier zum Traindepot des VI. Armeekorps, Erdler, Pr. Lt. vom Train-Bat. Nr. 17, unter Verlegung zum Train-Bat. Nr. 8 a la suite desselben, zur Dienstleistung als zweiter Offizier zum Traindepot des VII. Armeekorps, Kommandant. Freiherr v. Schrenk v. Rosenberg, Pr. Lt. vom Feld-Art. Regt. Nr. 26, in das Train-Bat. Nr. 17 verlegt.

— Den Hauptleuten und Compagniechefs v. Freyhold und Senger im I. Grenadier-Regiment ist das Dienstauszeichnungs-Kreuz verliehen worden.

— Der Regierungssassessor v. der Marwitz in Marienwerder ist der Regierung in Stettin überwiesen.

— Der Gerichtsassessor Nisch in Verent ist zum Amtsrichter, bei dem Amtsgerichte in Schwetz ernannt.

— Der Pfarrer Grafhoff aus Halle a. S. ist als Pfarrer an der Kgl. Strafanstalt in Wewen angestellt worden.

— Der ständige Hülfsgefängnisaufseher Rahnwald bei dem Amtsgerichte in Pr. Stargard ist zum Gefängnisaufseher bei dem Amtsgericht in Schwetz ernannt.

× Briefen, 23. Juni. Die Milzbrandseuche, die in Dembowolontka auftrat, ist völlig erloschen und die polizeilich Sperre aufgehoben worden. Seit dem 22. Mai ist kein Fall von Erkrankung mehr aufgetreten.

29. Juni. Gestern wurde in der neuen Simultan-Anabenschule die Kreislehrerkonferenz abgehalten. Herr Kreislehrer Dr. Cunyeth eröffnete dieselbe mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Lehrer Rehbein-Kulm hielt alsdann einen längeren Vortrag über Sprachgebrechen und deren Heilung. In der darauf folgenden Session wurde den Anwesenden das Verfahren näher veranschaulicht. An die Lehrer wurden schließlich die vom Minister den Schulen des Kreises überwiesenen Schülerbibliotheken verteilt. Den verschiedenen Schulen sind 40 bis 70 Bände zugestellt worden.

Thorn, 23. Juni. (Th. Pr.) Der Stelzenläufer Dornon weilt heute Nachmittag auf der Rückreise von Moskau in Thorn. Auf dem hiesigen Bahnhofe verteilte er Photographien, welche ihn auf seinen Stelzen einhergehend darstellten. Die Beizte der seit dem 26. Mai vermissten Amalie Utke aus Mocker ist gestern in der Weichsel gefunden worden.

2. Gollub, 23. Juni. Bei der Hochzeitfeier eines unweit Gollub wohnenden Besitzers vergnügten sich gestern die jungen Leute auf einer Wiese mit Tanz und Spiel; während dieser Unterhaltung entfernte sich ein Jüngling, und erst nach langem Suchen fand man ihn abseits vom Spielplatz auf dem Rasen anscheinend leblos vor. Der schnelligst herbeigeholte Arzt stellte einen durch die große Hitze und Anstrengung hervorgerufenen Schlaganfall fest, doch gelang es ihm, den jungen Mann am Leben zu erhalten. Ein anderer junger Mann bekam in Folge der Anstrengung den Bluthurz.

3. Gollub, 23. Juni. In der letzten Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurden zu Delegierten für die diesjährige Provinzial-Lehrerversammlung die Lehrer Knechtel und Planter gewählt.

4. Lantenburg, 23. Juni. Heftige Gewitter beunruhigten uns in diesem Jahre mehr als jemals. Sonnabend schlug der Blitz in Grodiken in eine Instalthe und zündete. Die Einwohner haben nur Weniges von ihren Habsehligkeiten zu retten vermocht.

Die sogenannten „schlechten Zeiten“, die übrigens schwerlich schlechter sind, als sie periodisch immer einmal aufgetreten sind, da die Preise der Lebensmittel stets geschwankt haben, gehen auch an den sogenannten „besseren Zeiten“ nicht wirkungslos vorüber, vielmehr findet man, daß Damen, welche sonst noch Anderen gern Verdienst gewährten, jetzt in ihren Mußstunden fremde Strickarbeiten verrichten. Es wird mancher zur Selbstverkenntnis, zu Fleiß, Sparfamkeit und Genügsamkeit geführt. So dienen auch die „schlechten Zeiten“ zum Guten.

\* Aus dem Kreise Stralsburg, 23. Juni. Zu derselben Zeit, als die Stadt Graubenz das 600jährige Jubiläum feierte, wurde auch in unserem Kreise ein Jubelfest begangen. Das Gut Malcken war an diesem Tage 100 Jahre im Besitze der Familie des jetzigen Besitzers Herrn Schulz. Es hatten sich zur Feiern dieses seltenen Festtages die Freunde des Hauses versammelt, um ihre Glückwünsche darzubringen. Die Arbeiter des Gutes veranstalteten einen festlichen Umzug mit Campions in erleuchteten Garten und der Leutewirth und ein Mädchen brachten in gebührender Antrage ihre Glückwünsche dar. Dann ergriff der Lehren des Ortes das Wort, feierte die Verdienste des Herrn Schulz um den Ort, und auf das gute Eibernehmen, welches stets zwischen dem Arbeitgeber und seinen Arbeitern gewaltet habe, hinweisend, brachte er ein Hoch auf den Besitzer aus. Hieran schloß sich ein ländlicher Tanz, der von 8 Arbeiterpaaren mit großer Gewandtheit ausgeführt wurde. Nun erschienen drei winzig kleine Onomen mit ehrwürdig langen Bäcken und erzählten in launig gehaltenen Reden den erstaunten Zuhörern, wie die Sache bei hundert Jahren gestanden habe, und wie der jetzige Besitzer auf kleinen Anfängen Großes geschaffen habe. Herr Schulz dankte hierauf seinen Arbeitern in herzlichster Weise. In der Abend



Statt besonderer Meldung.  
Seine Wittig's 12 Uhr wurde uns  
ein kräftiger Junge geboren. (7005)  
Rosenthal, den 27 Juni 1891.  
Fritz Moritz u. Frau Hedwig  
geb. Häter.

**Das Quartal**  
der Fischer- u. Frechler-Tunung  
zu Grandenz  
findet am 4. Juli, Abends 6 Uhr,  
in Schützenhause  
statt, wozu die Mitglieder ergebenst ein-  
geladen werden. (7000)  
Anmeldungen auf Prüfungsarbeiten  
s. sind schleunigst an unsern Obermeister  
Herrn Duhn zu richten.  
**Der Vorstand.**

**Schützenhaus.**  
Donnerstag, den 25. cr.:  
**Gr. Militär-Concert**  
ausgeführt von der ganzen Kapelle  
des Königl. Inf.-Regts. Nr. 141.  
Anfang 7/8 Uhr. Entree 30 Pf.  
Billets zu den Sommer-Concerten  
12 Stück für 3 Mk. sind in den be-  
kannten Verkaufsstellen sowie Abends  
an der Kasse zu haben. (6999)  
**Drehmann.**

**TIVOLI.**  
Freitag, d. 26. Juni cr.:  
**Abend-Concert.**  
Zur Aufführung kommt Schlachtensitt  
von G. S. (6973)  
**S. Nolte.**

**Circus-Arena.**  
Seute, Donnerstag, den 25.:  
**Beste große Vorstellung.**  
Zum Schluss:  
**Ringkampf**  
mit einem starken Eisenbahn-Ar-  
beiter und dem Athleten Herrn Nelson.  
Anfang 8 Uhr.  
(6993)  
**Die Direktion.**

**Das Waldfest**  
im Walde bei Peterhoff  
findet (7012)  
Amstigen Sonntag, den 28. d. Mts.,  
statt, wozu ergebenst einladet  
Orutta, den 23. Juni 1891.  
**Der Vorstand.**

**Eichenkranz.**  
Sonntag, den 28. Juni: (6975)  
**Tanzkränzchen.**  
Die neue Regelmess steht den geehrten  
Gästen zur Verfügung. **S. Wilke.**

**Bekanntmachung.**  
Am 27. April d. 33. ist hier ein  
Mädchen aufgegriffen worden, welches  
sich Martha Grabowski nennt und  
am 12. Juni 1880 geboren sein will.  
Es giebt an, daß seine Eltern frühzeitig  
gestorben seien und daß es mit Stief-  
eltern, welche es zum Betteln angehalten  
hätten, umhergezogen sei. Es ist beinahe  
blind. Personen und Behörden, welche  
über die Herkunft des Mädchens Aus-  
kunft geben können, werden ersucht, uns  
zu den Akten IV. 1445 Nachricht zu  
geben. (6991)  
Grandenz, den 18. Juni 1891.  
**Der Magistrat.**

**Frische Früchte u. Gemüse:**  
Pflirsche  
Aprikosen  
weiße Pfämen  
Edelkirschen  
Erdbeeren  
Blumentohl  
grüne Gurken  
Stangenspargel  
offeriert (6798)  
**B. Krzywinski.**

**M<sup>c</sup> CORMICK**  
die anerkannt beste  
**Mäh-Maschine**  
für Gras und Getreide, mit oder  
ohne Gartenbänder empfiehlt  
**A. Ventzki, Grandenz**  
Maschinen- u. Pflanzfabrik.  
Man verlange Prospekt!

**Zur Reisesaison**  
empfehle: Reisedecken, Plaids, Damenplaids von Mt. 3,00 an,  
Regenmäntel, Reisekoffer und -Taschen mit und ohne Einrichtung,  
Courier- u. Touristentaschen, Reisenecessaires u. Kamm-  
taschen, sowie alle Toiletten-Utensilien, Trinkflaschen,  
Bestecks, Stöcke und Schirme, Pantoffeln, Handschuhe,  
Cravatten, Hosenträger, Socken, Strümpfe, Trikotagen  
in Wolle, Merino und Macco etc.

**Zum Ausverkauf:**  
Regenmäntel für Damen, Tricotblousen, Knaben- und  
Mädchen-Tricot-Anzüge. (6258)  
**Louis Heidenhain Nachfolger,**  
Inh.: Gustav Gäbel.

Deutsche Industrie. Deutsches Material. Deutsche Arbeit.  
**Locomobilen**  
Dampf-Dreschmaschinen  
aus der Fabrik von  
**Heinrich Lanz, Mannheim**  
Preis auf Lager bei  
**Hodam & Ressler, Danzig**  
Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix“.  
General-Agenten. (6955)

**Carl Beermann, Bromberg,**  
empfehlen  
**Coronto-Grasmäher Nr. 2,**  
einfachster, jetzt existirender Grasmäher!  
Nur zwei Zahnräder an der ganzen Maschine!  
**Massey, selbstabwerfende Getreide-Mäher,**  
**Massey's Coronto-leichter Stahlgestell-Binder.**  
Praktisch!  
Boll-  
kommen!  
Dauerhaft!  
Ueber  
**24 000**  
Stück  
im  
Gebrauch.  
Toronto-Grasmäher Nr. 2. (2313)  
**Preislisten auf gefällige Anfrage.**  
**Carl Beermann, Bromberg.**

**Gefunden Broche m. Gemme.**  
Abzuholen bei Eugen Sommerfeldt.  
Eine grauer Kanarienvogel  
anflogen. Gegen Belohnung  
abzugeben Herrenstraße 25, I. (6940)  
**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**  
heilt gründlich veraltete Weinschäu-  
den, Knochenfragantige Wunden,  
böse Finger, erythrom Glieder,  
Wurm etc. Zieht jedes Geschwür ohne  
zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten,  
Salschm., Quetschung sofort Lin-  
derung. Näheres die Gebrauchsanw.  
zu haben in den Apotheken u. Schaafel  
50 Pf. (4498)

**Für Manufaktur- u. Kurzwa-  
Geschäfte offerirt** (7018)  
**braunes Holzpapier**  
leicht, Prima-Qualität, Größe:  
22/26, 26/32 Zoll, mit und ohne  
Druck; für Bleicher  
**Fett-Pergament-Papier**  
mit u. ohne Druck, für Buchhandlg.  
**Hutbentel**  
mit u. ohne Druck, für Material-  
Geschäfte  
**Düten**  
aus grau u. braun Holz, Leder-  
und coulernten Papieren zu  
äußerst billigen Preisen und nur  
beste Qualität, mit u. ohne Druck  
sowie Schmalz- und Zucker-  
papier etc. billigt bei  
**L. Pottlitzer, Düten-Fabrik,**  
Bromberg.

**Duresco-Pappe**  
gesetzlich geschützt sowie  
staatlich concessionirt.  
Diese ungeschadete Dachpappe übertrifft  
an Güte und Dauerhaftigkeit jedes an-  
dere derartige Fabrikat u. ist das Dach-  
bedeckungsmaterial der Zukunft.  
Alleinverkauf für Briesen i/Wpr.  
bei Herrn **Franz Thiele,**  
Dachbeder. (6985)  
**2000 Mark**  
sucht Bahnarzt sof. geg. Sicherh. u. gute  
Zinsen. Off. verb. briefl. mit Aufsch.  
Nr. 7029 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Tapeten**  
von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**  
**Prima Salzheringe!!**  
10 Pfd. c. 40-50 neue Mt. 2,60  
10 Pfd. Ia. Vollheringe (Mischer) 3,30  
10 Pfd. fette Ia. Matjesheringe 4,10  
wirklich delikate Speckhänder  
10 Pfd.-Kiste Mt. 2,60, 3,10, 3,60, 4,10, 4,60  
alles porto- und nachnahmefrei.  
**H. Degener, Fischerei, Zwinmünde.**  
**Mattentod**  
ist das beste Mittel, um Matten u. Mäuse  
schnell u. sicher zu vertilgen. Unschädlich  
für Menschen und Haustiere. Zu haben  
in Packeten à 50 Pf. und à 1 Mt. in  
der Drogenhandlung v. **Fritz Kyser**  
in Grandenz. (7020b)

**Eine Milchkuh**  
hat zu verkaufen **M. Schulz.** (6994)  
**Ein schönes Wohnhaus**  
gut eingerichtet, mit Obst- u. Gemü-  
e-Garten, 2 Morgen pr. Lond. Boden  
I. Klasse, Winter- und Sommer gut be-  
stellt, sehr passend für pensionirte Be-  
amte oder Lehrer, ist umständelhafter  
ganz billig für 2400 Mt. zu verkaufen.  
Reflektanten belieben ihre Adresse direkt  
an mich abzugeben. (7036)  
Rentier u. Bienn. wirth **E. Neeg,**  
Pindenthal v. Abt. Rehwalde.

**Gasthof-Verkau.**  
Mein in Christburg am Markt  
belegener Gasthof, mit vier Fremden-  
zimmern und drei Restaurationszim-  
mern, ist wegen Altersschwäche und  
fortzugs halber (zu meinen Kindern nach  
Damburg) sofort zu verkaufen. Kauf-  
preis incl. Mobilien 6500 Thlr., An-  
zahlung 2000 Thaler. Seit mehreren  
Wochen ist mit dem Bau der Eisenbahn  
angefangen, der 2 Jahre dauert. (7024)  
**Agnes Farcholschütz geb. Rhode.**  
**Eine gutgehende Gastwirthschaft**  
Preis Grandenz, allein im gr. Dorfe,  
schöne Umgegend, 5 Wrg. Weizenboden,  
massive Gebd., schöner Obstgarten, gute  
Brodst., Preis 4000 Thaler, mit 1000  
Thlr. Anz. zu kaufen u. gleich zu über-  
n. durch **Rebber in Plessen.** (7027)

Einem geehrten Publikum von **Neue**  
und Umgegend die ganz ergebene Mit-  
theilung, daß ich mich hier am Orte als  
**Maler und Lackierer**  
etabliert habe. Meine Werkstätte be-  
findet sich auf dem Hofe des verstorbenen  
Grundbesizers Herrn Wunderlich.  
Um gültige in mein Fach schlagende  
Aufträge bittet mit dem ergebenen Be-  
merken, daß sämtliche von mir ausge-  
führte Arbeiten aufs Beste und Billigste  
hergestellt werden. (7009)  
**Johann Quella**  
Maler.

**Wilh. Blescke**  
Königsberg i/Pr., Lindenstrasse 16  
empfehlte sein Lager von Wasch-  
und Wringmaschinen (neueste  
Systeme), Holzdrakt- u. Jaqu-  
ard-Mouleang, Gummi-Regen-  
röcke für Damen und Herren,  
Gummi-Tischdecken, Schürzen,  
Stempel. (4376h)

**6000 Mark**  
sichere 5 % Hypothek sofort zu cediren.  
Offerten werden brieflich mit Aufschrit  
Nr. 6916 durch die Expedition des Ge-  
selligen erbeten.  
Ein j. solid. Buchbindergehilfe  
sucht per sofort dauernde Stellung.  
Gefl. Off. erbittet unter W. B. 100  
postlagernd an raunden z.

**Ein alt. Rechnungsführer**  
und **Hofverwalter**  
der poln. Sprache mächtig, mit den  
Amtsgesch. u. sonst. Geschäftsbereichen  
vertraut, sucht vom 1. Juli od. später  
Stellung als solcher oder als Inspektor.  
Off. unt. 7023 durch d. Exp. d. Ges. erb.  
Ein Landwirth, der seit längerer  
Zeit die elterliche Pflanzung bewirthecht,  
sucht Stell. a. Wirthschafter  
unter Leitung des Prinzipals. Gefl.  
Anerbieten unter Nr. 7033 befordert  
die Exped. des Ges.

Ein akad. **Landwirth**  
gebildet  
27 Jahre alt, gut empfohlen, sehr tüch-  
tig im Rechnungswesen, in Amtsges-  
chäften erfahren, sucht v. Juli oder  
später geeignete Stellung. Meldungen  
werden brieflich mit Aufschrit Nr. 7022  
an die Exped. des Geselligen erbeten.  
Ein praktisch erfahrener  
**Landwirth**  
sucht mit guten Empfehlungen zum 1.  
Juli oder später dauernde Stellung; zu  
erfragen bei **Schleibig, Frauen-**  
garten bei Grim. (7028)

Ein tüchtiger  
**Bureauvorsteher**  
sucht mit mir sofort Stellung. Mel-  
dungen haben zu erfolgen unter Bei-  
legung der Zeugnisse und Angabe der  
Geburtsaufnahme.  
**Grandenz, im Juni 1891.**  
Grün, Rechtsanwält.

Einem jüngeren Gehilfen und  
einen **Lehrling**  
der bereits in einem Geschäft gelernt,  
sucht für sein Colonialwaaren- u. Schant-  
Geschäft **Th. Max Thormann,**  
7032) **Schwentainen.**  
Suche von sofort oder 1. Juli für  
mein Colonialwaaren- u. Destillations-  
Geschäft einen soliden, zuverlässigen  
**jugen Mann**  
der Kenntniß der polnischen Sprache  
besitzt. **B. Asfahl, Eulmssee Wpr.**

**2 Schmiedegezellen**  
sucht **Herb. Dome, Grabenstr.**  
**Ein Maschinist**  
zur selbstständigen Führung einer Dampf-  
dreschmaschine, sowie (6749)  
**drei Maschinenschlosser**  
und ein **Schmied**  
finden dauernde Arbeit in der Maschinen-  
Fabrik von **Carl Hammersti,**  
Stubm Wpr. (6713)  
Tüchtige, nur zuverlässige  
**Kupferschmiede**  
sucht **Geht, Dt. Eylan.**

**Ein Schmiedegessele**  
u. 1 **Lehrling**  
können von sofort eintreten. (6875)  
**A. Sabowski, Schmiedemeister,**  
Neu-Schönsee b. Schönsee.  
Ein tüchtiger (6511)  
**Schmiedegessele**  
findet von sofort oder später Beschäfti-  
gung in Annaberg bei Melno. Be-  
werber, die eine Fußbeschlag-Schmiede  
besucht haben, erhalten den Vorzug.

**Ein tüchtiger Schmied**  
sofort nach Weidenhof per Kl. Eyske  
gesucht. (7006)  
Ein **Sattlergeselle** und ein **Lehr-**  
ling können eintreten bei  
**Alb. Gzartowski,**  
Sattlermeister.

Von sofort wird ein tüchtiger  
**Windmüller**  
und zum 1. Juli wird ein  
**erster Bäckergehilfe**  
für meine neu eingerichtete Hausbrod-  
Bäckerei gesucht. Suche, Mühlenbesitzer,  
Frankenbagen, Kreis Konitz.  
Ein tüchtiger, ordentlicher  
**Wassermüllergeselle**  
wird gesucht. Meldungen nebst Ab-  
schrift der Zeugnisse und Angabe der  
Gehaltsansprüche bei **Scheller, Müller-**  
meister und Besitzer, Mühle Emclin  
bei Carthaus Westerr. (6855)

Ein verh. **Stellmacher**  
mit Scharwerker, findet zum 1. Juli  
Stellung in Karolowo bei Goldfeld.  
Ein tüchtiger, nüchtern (6608)  
**Färbergehilfe**  
welcher vor Kurzem seine Lehrtzeit be-  
endet hat, findet dauernde Beschäftigung  
bei **L. H. Bedner** in **Sensburg.**  
Eintritt spätestens 1. Juli.  
Mehrere tüchtige **Steinseher**  
und **Steinschläger**  
erhalten sofort dauernde Beschäftigung.  
Schriftliche Meldungen sind zu richten  
an **Steinsehermeister Wpr.**  
(7008) **Strasburg Wpr.**

Ein Klein Pochdorf per Reichs-  
nau Ovr. sucht vom 1. Juli cr. einer  
gebildeten, älteren, nüchternen und  
kräftigen (6857)  
**Wirthschaftsbeamten.**  
Gehalt 360 Mk. bei freier Station u. z.  
Wäsche per anno. Meldungen nebst  
Zeugnisabschriften einzufenden.

Ein evangelischer, poln. sprechender  
**Wirthschaftsbeamter**  
der auch die Buchführung zu besorgen  
und kein Beginn der Brennerei-campagne  
den Hof zu versehen hat, findet Stell.  
auf dem Dom. Broskowo bei Fried-  
heim. Anfangsgehalt 400 Mark bei  
freier Station. (6891)  
**Ordentlicher Schäfer**  
sofort gesucht. Do m. Falkenburg  
bei Maximilianowo. (7037)  
Zum sofortigen Antritt suche einen  
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat  
**Kellner**  
zu werden. **Spieckermann, Grandenz,**  
Bahnhofswirth.

**E. Lehrling f. Water-, Schant- u.**  
**Eisenwaaren-Geschäft** sofort od. später  
gef. **A. Werten, Schünerd Wspr.**  
**Ein Sohn**  
achtbarer Eltern, der Lust hat, das Bar-  
biers- und Friseur-Geschäft zu erlernen,  
kann sofort oder später eintreten bei  
(7007) **Baul Baranowski, Tuchel.**  
Ein j. Mädchen, w. e. höh. Tisch-  
terfschule bef. h. u. 3 F. Schil. d. 1. Kl.  
dies. gew. i. w. z. 1. Juli Stell. als  
**Erzieherin** ist auch l. Zeit als  
solche schon thätig ge-  
wesen. Off. u. Nr. 7021 a. d. Exp. d. Ges.

Ein tüchtige **Mähterin**  
die auch schneiden kann, sucht  
(7015) **Gustav Neumann.**  
Dasselbst ist ein **grauer Schirm**  
festen geliebten und kann in Empfang  
genommen werden.  
Ein **Laden,** sich vorzüglich zum  
Mehl- und Backofen-Geschäft eignend,  
ist unangahaler sofort zu haben. Gut  
eingeführte Diebstrolle vorhanden. Of-  
fersten sub L. G. 115 bis zum 1. Juli  
postlagernd **Grandenz** erbet. (7017)

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche  
und Zubehör, 1. Etage, ist von folgen-  
de in unserm Hause, Oberthornestraße  
billig zu vermieten. (6943)  
**Jacobsohn Ebnen.**  
Ein möbirtes Zimmer zu ver-  
mieten **Oberthornestr. 29, 2 Tr.**  
Ein möbirtes Zimmer ist z. ver-  
mieten **Getreidemarkt 13.** (6997)

**Meine Schwester**  
evangelisch, vom Lande, 28 Jahre alt,  
mit häuslichem Sinn und 3000 bis  
3600 Mark Vermögen, der es an Herrens-  
bkauntschaft fehlt, wünscht sich zu ver-  
heirathen mit einem Beamten oder Ge-  
schäftsinhaber. Bewerber mit gutem  
Charakter, Wittwer nicht ausgeschlossen,  
wollen nur ernstgemeinte Anträge brief-  
lich mit Photographie innerhalb acht  
Tagen unter Nr. 1002 K. postlagernd  
nach Schneidemühl senden. (7019)

**Bering von Jul. Gaedel's Buch-**  
handlung in Grandenz:  
Suvvenie - Collection Grandenz.  
18 Ansichten in elegantem Wappstein.  
1,20 Mt. (7039)  
**Froelich, Archivrath, Gouverneur**  
von Courbiere. 50 Pfg.  
**Karten der Kreise Culm u. Schwek.**  
à 50 Pfg.  
**Karte des Kreises Grandenz.** 40 Pfg

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
Donnerstag. Benefiz für Herrn Carl  
Ferryl. „Die Stützen der Gesell-  
schaft“. Schauspiel von Jffen.  
**Bitte Nachricht unt. bek.**  
**Adr. abzuholen.** 4+4.  
**26 Was ist vorgel. Herzenslieblich? Bitte**  
pergl. um Nachr. Gr. u. R. i. r. L. J.

Aus der Provinz.

H. Rosenberg, 23. Juni. Von der Militär-Brief- laubstation in Königsberg waren unter Aufsicht eines Wallemeisters 7 Körbe mit Brieftauben hergeschickt, um die Tauben am hiesigen Bahnhofs aufsteigen zu lassen.

P. St. Oylan, 22. Juni. Der Tischlermeister A., welcher heute beim Umbau eines Hauses beschäftigt war, ein Fenster in das Dach zu legen, und zu diesem Zwecke eine ziemlich hohe Leiter auf einen Tisch stellte, stürzte so unglücklich herab, daß er bewußtlos liegen blieb.

ei St. Oylan, 24. Juni. Gestern beschäftigte der Kommandeur der 35. Kavalleriebrigade, Herr Oberst v. Rausenberg aus Grödenz, die hier garnisonirende Kürassier-Eskadron.

J. Dausig, 23. Juni. Heute Nachmittag wurde im Färschen- thale unter großartigem Theilnahme der hiesigen Bewohner das alljährlich stattfindende Johannisfest gefeiert. Anwesend waren wohl an 20000 Menschen, die sich durch Spielen, Klettern und sonstige Veranstaltungen bis in die Nacht hinein betheiligten.

In dem Stolper Velocipedrennen errang Herr Schim m e l- p f e n n i g vom Danziger Radsportklub beim Erstfahren den ersten Preis.

I. Elbing, 23. Juni. Vor dem heutigen Schwurgericht saß auf der Anklagebank der erst 19 Jahre alte Postgehilfe Hans Böttcher aus Preistadt. Derselbe wohnte bei dem Postvorsteher des Postortes. Da er nicht streng genug kontrollirt wurde und Hans zur Verschwendung besaß, unterschlug er einlaufende Gelder und Wertpapiere, um das unterschlagene Geld in Ausschweifungen zu verbringen.

Fr. Holland, 21. Juni. Im Sommer v. J. waren der Landrath und der Gewerbe- rath d. Königsberg bemüht, die hiesige Schuhmacher zu Interresse der Hebung ihres Gewerbes zu veranlassen, sich eine mechanische Werkstatt einzurichten und durch Motoren die Maschinen zu treiben.

Schwurgericht in Gründenz.

Sitzung am 23. Juni.

Es ist leider bedauerliche Thatsache, daß in manchen Gegenden unseres Orients der Religions- und Nationalitätszwang selbst Leute, die in gemeinsamer Arbeit stehen, entfremdet. Auf dem Gute Kittnowo waren mit Ausnahme einer Familie die Leute Polen und katholischen Glaubens; diese, eine deutsche und evangelische Familie, hatte zuweilen von den Andern schwer zu leiden, und deswegen waren Reibereien nicht selten, man vertrat sich aber in der Regel.

soß der Angeklagte der Frau den guten Rath ertieilt haben, den Ehemann zu vergiften; heute bestritt der Angeeschuldigte dies allerdings. Leider ist der damals mit der Forke bedrohte Arbeiter in sein Heimathland Rußland zurückgekehrt, und die eine Partei begehrt nun die andere, diesen Zeugen zum Meineid verführt und durch Vergabe von Geld und anderen guten Gaben zum Verlassen des deutschen Bodens veranlaßt zu haben.

Hiermit war die zweite diesjährige Schwurgerichtstagung beendet. Im Ganzen waren 13 Personen angeklagt, davon 5 wegen des leider immer mehr zunehmenden Verbrechens des Meineides; erkannt wurde auf 23 Jahre Zuchthaus und 6 Jahr und 3 Monate Gefängniß; freigesprochen wurden 2 Personen.

16. Forts.] Der Lebende hat Recht! (Nachdr. verb. Kriminalroman von Georg Höder.)

In den Geschäftslokalkitäten fanden sie das dort verkehrende Publikum sowohl wie die Angestellten in hochgradiger Erregung vor; man dachte nicht an die Abwicklung der Geschäfte, sondern stand in Gruppen beisammen und unterhielt sich eifrig über das noch in ein dunkles Geheimniß gehüllte Vorkommniß der verwichenen Nacht.

„Um sechs Uhr Nachmittags,“ entgegnete Schlummroth. Der Untersuchungsrichter sah auf seine Uhr. „Um, das ist jetzt vier Uhr.“ Schließen Sie heute ausnahmungsweise einmal früher. Sie sind übrigens wohl der Prokurist des Hauses?“ setzte er fragend hinzu.

„Ich glaube, daß es im Interesse der Firma liegen dürfte, die laufenden Bankgeschäfte ungestört weiter abzuwickeln,“ berichtigte der Prokurist. „Ich habe bereits mit Frau Wiegand in diesem Sinne gesprochen und sie ist ganz meiner Meinung.“

„Nun das kümmert mich ja weniger,“ meinte Feilenhauer, „es kann sich für uns ja nur darum handeln, vielleicht Einsicht in die Geschäftsbücher der Firma zu nehmen.“ Dem Kommissar, der daneben stand, schien es, als ob Schlummroth die Farbe wechselte, und das instinktive Mißtrauen, welches ihn schon am Vormittage gegen den ihm unsympathischen, kagenfreundlichen Menschen eingenommen hatte, wuchs noch um ein Beträchtliches.

Der Untersuchungsrichter schien indeffen nichts dergleichen wahrgenommen zu haben, denn er wiederholte noch einmal den Befehl, das Geschäftslokal für diesen Tag zu schließen, dann begab er sich unter Führung des Kommissars nach dem Privatkabinett des verbliebenen Bankiers.

Sie fanden dasselbe noch immer in demselben Zustande, wie es am Mittage Molitor verlassen hatte, vor. Der Kriminalbeamte Schmidt erstattete den vorchriftsmäßigen Bericht. „Schon gut,“ nickte Feilenhauer, einen prüfenden Blick über die Einrichtung des Zimmers schweifen lassend. „Haben Sie die Güte, lieber Molitor, die vorhin von Ihnen beschlagnahmten Papiere vorzulegen. Während ich mich mit der Durchsicht beschäftige, wollen Sie eine nochmalige genaue Durchsicht dieses Raumes vornehmen.“

Gingehend, kritisch prüfend, betrachtete der Untersuchungsrichter die einzelnen Beweisstücke, während Molitor mit dem Kriminalschutzmann nochmals auf das Genaueste jeden Winkel des Privatkabinetts durchsuchte und jedes einzelne Schriftstück, welches sich vorfand, zu sichten begann.

Ihre Arbeit war indeffen eine höchst unfruchtbare. Der Untersuchungsrichter hatte längst das Studium der ihm vorgelegten Papiere beendet und ging nun mit über den Rücken gelegten Händen, nachdenklich das Endresultat der Durchsichtigung abwartend, im Zimmer auf und ab, als endlich Molitor, der auf den Knien vor dem Schreibtische lag, einen Ausruf höchster Ueberraschung ausstieß.

„Nun, was haben Sie, lieber Molitor?“ frug der Untersuchungsrichter, näher hinzutretend. Statt jeder Antwort glättete der Kommissar das unter dem Schreibtische hervorgezogene, zerknüllte Stück Papier, über dessen Inhalt er einen kurzen Blick hatte streifen lassen und überreichte es dem Untersuchungsrichter.

Dieser las: „Bekanntmachung. Hiermit hebe ich das Verlöbniß meiner Tochter Erna mit dem Fabrikanten Richard Dünsting in Seedorf auf. X., den 9. Februar 1889.“

Theodor Wied.“ „Das scheint in höchster Eile geschrieben zu sein,“ sagte der Untersuchungsrichter, nachdem er nochmals mit gedämpfter Stimme den Inhalt des Schriftstückes vorgelesen hatte. „Manche Worte sind durchstrichen — der Schreibende mäkelte mit dem Ausdruck — er konnte vielleicht auch nicht den richtigen in seiner Erregung finden. Dann aber, während er die Namensunterschrift vollzog, schien ihm der ganze Handel wieder leid zu sein, denn er brach mitten im Namenszuge ab. Dann zerknüllte er das Papier und warf es von sich. Sie haben es ja wohl unter dem Schreibtische gefunden?“

„So ist es!“ „Nun ja, er wollte es in den Papierkorb werfen, aber das Blatt fiel zur Seite und wurde achtlos vom Bankier mit dem Fuße unter den Tisch geschleudert. Sagen Sie“, wendete er sich an den Prokuristen, der mit festsam leuchtendem Blicke dabei stand und ebenfalls Kenntniß von dem Inhalte des Schriftstückes genommen hatte. „Ist es die Art ihres Chefs gewesen, Papiere, die unter Umständen bloßstellend wirken konnten, hier im offenen Geschäftslokale liegen zu lassen?“

„Sie verzeihen“, schaltete Schlummroth ein. „Aber in dieses Privatkabinett kam selbst ich nur in Gegenwart meines Chefs. Da er auch die Eigenthümlichkeit hatte, den Inhalt des Papierkorbes nur in seiner Gegenwart verbrennen zu lassen, so nahm er sich hinsichtlich der Aufbewahrung der einzelnen Schriftstücke nicht sonderlich in Acht.“

Der Untersuchungsrichter wendete sich wieder an den Kommissar, der inzwischen, nachdem er ursprünglich ebenfalls Zeichen äußerster Ueberraschung von sich gegeben hatte, dann mit der Miene eines Beobachters dagestanden war und keinen Augenblick den Prokuristen aus dem Auge gelassen hatte.

„Ihre Vermuthung scheint sich zu bestätigen, lieber Molitor“, meinte er mit gedämpfter Stimme, so daß der Prokurist nichts von ihrer Unterredung hören konnte. „Es scheinen wirklich ernsthafte Mißtheiligkeiten zwischen dem Bankier und diesem Fabrikanten Dünsting vorgekommen zu sein. Nun wohnt der Letztere auch noch in Seedorf. Aber die anderen Spuren widersprechen wiederum jeglichem Verdachte.“

„Es liegt viel Geheimnißvolles und scheinbar Unenträthselhaftes dieser Angelegenheit zu Grunde“, nickte Molitor gedankenvoll. „Auf jeden Fall ist das Zusammentreffen des Datums der eingelösten Wechsel und der geplanten Aufhebung der Verlobung eigenthümlich genug und giebt Stoff zu reichlichem Nachdenken.“

„Freilich, freilich“ — entgegnete der Untersuchungsrichter, „weil es Accepte wären, welche die Querschrift Dünstings trügen, so würde man das brüske Vorhaben Wiegands verständlich finden können, aber da sie der Bankier doch selbst acceptirt hat.“

„Wenn er sie acceptirt hat“ — meinte der Kommissar, plötzlich dem in ihm auftauchenden Verdachte Worte gebend. Er hatte unwillkürlich ein wenig lauter gesprochen. Als er sich nun, wie erschreckt über seine Unvorsichtigkeit, umfah, nahm er wieder jenes boshafte, kagenähnliche Lächeln in dem Gesichte des Prokuristen wahr, der offenbar seine letzten Worte ebenfalls verstanden hatte.

„Ich glaube, unsere Geschäfte hier unten sind erledigt“, sagte der Untersuchungsrichter. „Nächere Anordnungen werde ich in den nächsten Tagen treffen. Für heute werden die aufgefundenen Gegenstände beschlagnahmt. Schmidt, Sie werden dieselben an sich nehmen und heute Abend in meinem Amtszimmer abliefern.“

Als die Herren durch die Flucht der Geschäftsräume zurückschritten, fanden sie dieselben schon völlig verödet vor. Nur der Prokurist war von dem Personal zurückgeblieben. Setzt am Ausgange empfahl sich auch Schlummroth, während die Gerichtskommission nach dem ersten Stockwerk emporstieg, um auch die Wohnungsräumlichkeiten des auf so räthselhafte Weise verunglückten Bankiers nochmals einer genaueren Durchsichtigung zu unterziehen.

Verschiedenes.

Von der Auswanderung nach den australischen Kolonien mahnt der deutsche Verein zu Victoria insbesondere die Pandlunsgesellschaften ab, um dieselben vor dem sicheren Glend zu bewahren. Er schreibt: „Diese jungen Leute, welche meistens ohne eine genügende intime Kenntniß der englischen Sprache und ohne genügende Geldmittel hier ankommen, werden, wenn sie körperlich stark genug dazu sind, entweder gewöhnliche Arbeiter, oder sie gehen elendiglich zu Grunde.“

[Durch die Explosion eines Dampfessels] wurden auf der Nacht, welche den König und die Königin von Portugal am 18. Juni von Lissabon nach Setubal bringen sollte, im Maschinenraume die beiden Heizer, denen seine Bedienung oblag, buchstäblich in Stücke gerissen. Die Nacht selbst erlitt nur geringen Schaden. Sofort stieß vom Strande ein Boot ab, der das Königspaar mit sämmtlichen Insassen der Nacht in den Hafen zurückbrachte.

[Von einem Wildschwein] wurde dieser Tage in einer Steingrube bei Böglingshoffen in Elsch-Bohringen ein Arbeiter angegriffen. Er hatte nur eine Schaufel als Waffe in der Hand und wehrte sich verzweifelt gegen den Keiler, der durch eine Schußwunde gereizt gegen ihn ranzte. Die Bestie brachte dem Aermsten eine so tiefe Wunde bei, daß er in wenigen Minuten an Verblutung starb. Da endlich eilten Arbeiter herbei, die die Hülfe rufe vernommen und machten mit Karst und Hacken dem wüthenden Vorstenthier den Garaus.

[Eine eigenartige Mordthat], die am Anfang Mai in einer Villa bei Marseille verübt wurde, ist jetzt durch das Geständniß der Schuldigen ans Licht gekommen. Ein Dienstmädchen lag tot in einem Wasserbassin eines Gartens, allem Anschein nach, wie auch die Unordnung in einem Zimmer der dazu gehörigen Villa andeutete, bei der Verfolgung eines entflohenen Papageis hinabgestürzt. Die Polizei schöpfte Verdacht, weil das Mädchen sehr hoch in einer Lebensversicherungsgesellschaft versichert war. Zwei Personen wurden verhaftet, ein gewisser Cournon, der hartnäckig leugnete, und eine Frau Cleme, die jetzt gestanden hat, daß sie mit ihrem Spießgesellen selbst die Unordnung angerichtet und den Vogel freigelassen hatten, um den Verdacht abzulenken, nachdem sie das Dienstmädchen in den Garten gelockt und durch Herabdrücken des Kopfes unter das Wasserbassin erstickt hatten.

[Schmetterlinge vor der hohen Zollbehörde.] Ein höherer Gerichtsbeamter zu Duisburg, ein leidenschaftlicher Sammler von Schmetterlingen, hatte, um seine Sammlung mit einigen seltenen, in Deutschland nicht heimischen Schmetterlingen zu bereichern, sich bei einem holländischen Händler eine Sendung bestellt, die auch richtig in Duisburg ankam, aber nicht auf der Post, sondern auf dem Zollamt, um dort gleich den übrigen holländischen Waaren vor der Ablieferung mit dem üblichen Zoll belegt zu werden. Warum? Weil die Zollbehörde die Schmetterlinge als — Geflügel betrachtete und Geflügel zollpflichtig ist. Es bedurfte sogar schriftlicher Verwahrung, um die Zollbeamten zu der Ueberzeugung zu bringen, daß aufgesteckte Schmetterlinge, wenn sie auch Flügel haben, deshalb doch unter „Kunst und Wissenschaft“ einzureihen und deshalb zollfrei sind.

[Hat sich der Aussteller eines Wechsels, auf welchem die Angabe des Zahlungsortes fehlt, damit einverstanden erklärt, daß vom Wechselnehmer der Wechsel einer Bankanstalt als Sicherheit für eine Forderung derselben an den Wechselnehmer übergeben werde, so ist (nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 21. Februar 1891, entsprechend der bei der Bank bestehenden Uebung, nur solche Wechsel als Sicherheit anzunehmen, welche bei ihr domizilirt sind) sowohl der Wechselnehmer als auch die Bank dem Aussteller gegenüber zur Vornahme der Domizilirung befugt.

Vom Büchertisch.

Das Schriftchen, die öffentlichen Rechtsverhältnisse auf dem Lande in den sieben östlichen Provinzen auf

Grund der neuen Landgemeindeordnung von Dr. jur. Hugo Mart, Verlag von H. v. Trautvetter, Berlin, Preis 25 Pf., bietet sich als vorzüglicher Wegweiser durch das umfangreiche und nicht ganz leicht verständliche Gesetz der Landgemeindeordnung dar; knapp gehalten und eingehend in nummerierte kurze Artikel, ermöglicht es ein rasches und sicheres Nachschlagen.

Reichsgesetz über die Besteuerung des Branntweins. Nach Erläuterung von R. Hönigsmann, Berlin, Ferd. Dammers Verlagshandlung, (Preis 1 M.) Das Branntweinsteuergesetz von 1887 hat wesentliche und tief einschneidende Abänderungen erfahren durch das neue Gesetz vom 8. Juni 1891. Das vorliegende Buch enthält die sämtlichen Vorschriften über die Besteuerung des Branntweins im Deutschen Reich nebst Erläuterungen und theilt ein technisches Entschieden des Kaiserlichen Gesundheitsamts mit, über das Verfahren, die Gütezeit von Cognac, Rum und Arrak festzustellen.

auf Grund der Berichte der deutschen Gewerke in Hamburg, (Nachdruck verboten).

25. Juni. Warm, schön, wolkige Wolken.

26. — Schön, wärmer, schwül. Im Süden mehr wolkig, windig, Strichregen.

Deutscher Cours-Bericht vom 23. Juni.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,90 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 98,80 bz. B. Deutsche Interims-Schneise 3% 85,20 B.

7. Sitzung der 4. Klasse 184. Bgl. Preuss. Kollerie.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. Includes sub-headers like '23. Juni 1891, nachmittags'.

7. Sitzung der 4. Klasse 184. Bgl. Preuss. Kollerie.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. Includes sub-headers like '23. Juni 1891, nachmittags'.

Preussische Consol.-Anleihe 4% 105,50 bz. Preussische Consol.-Anl. 3 1/2% 98,80 bz. Preussische Int.-Sch. 3% 85,20 B. Staats-Anl. 4% 101,20 bz. G. Staats-Schuldversch. 3 1/2% 99,90 bz. G. Ostpreussische Provins.-Oblig. 3 1/2% 94,80 bz. G. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 95,60 bz. G. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,90 bz. G. Ostpreussische Pfandbriefe 4% 101,70 B. Westpreuss. Ritterchaft 3 1/2% 95,60 bz. Preussische Rentenbriefe 4% 101,90 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 171,10 G. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% — — — Danziger Hypothekens-Pfandbriefe 3 1/2% 92,30 G.

Wolle. Bericht von Louis Schulz u. Co., Königsberg i. Pr. Nachdem 4000 Ctr. eingetroffen sind, hat der hiesige Markt seinen Höhepunkt überschritten. Käufer entwickelten für die meist gut und trocken gerathenen Lieferungen lebhaften Kaufhunger bei vorjährigen Preisen. Wir notiren: Rammwollen 43—46 Tkr., einzeln darüber, Stoffwollen 42—45, Tuchwollen 45—52, Kreuzungswollen 55—58 1/2 Tkr., bereinigt darüber, alles pro 106 Pfund netto incl. Voden und Fährlinge, Sacke gratis, Sterbewolle und Falschfoden a 1/2 des Preises, beigeputzte kurze diesjährige Rammwolle a 1/2 oder laut Vereinbarung — Schmutzwollen holten nach wie vor 53—55—57 Tkr. pro 106 Pfund.

Jedermann ist zufrieden. Platon (Marionverder). Ein von mir gefordertes Gutachten über die Apotheker Richard Brandtschen Schweizerpillen (a Schachtel 1 M. in den Apotheken) kann

ich zuverlässig dahin abgeben, daß ich dieselben schon längere Zeit gegen verschiedene Magenleiden regelmäßig gebrauche und mit Freuden eine Befreiung der vielfachen Beschwerden wahrnehme, so daß ich sie jedem derartig Leidenden aufs Wärmste empfehlen kann. Wangmann. (Unterzeichnet beglaubigt.) — Man ist stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Säge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Marca Italia 90 Pfg. per Flasche 85, bei 12 Flaschen (ohne Glas)

„Vino da Pasto“ der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt am Main) sind angenehme leichte italienische Natur-

rothweine, welche als wohlbelkümtes Fischgetränk ganz besonders zu empfehlen sind, und deren Qualität nach dem Ausspruch kompetenter Weinkenner von keinem der sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Weise erreicht wird. Durch fgl. ital. Staatskontrolle wird für absolute Reinheit garantiert. Zu beziehen sowie auch ausführliche Preislisten sämtlicher Marken der Gesellschaft durch die bekannten Verkaufsstellen.

Als Verlobte empfehlen sich: Matwina Philipp (6956) Nathan Schaps. Strasburg Weir.

Männergesang-Verein Gollub, Briesen und Dembowalonka feiern am 28. Juni cr. im Dembowalonkaer Walde (Forsthaus) ihr Sommer-Fest. Freunde des Gesanges werden hiermit ergebenst eingeladen. — Entree a Person 50 Pf. — Anfang 4 Uhr Nachmitt. Musik von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11. (6667)

Krieger-Verein Rehden. Sommerfest im Schötkaner Wäldchen Sonntag, den 28. Juni. Antreten um 2 Uhr Nachmittags auf dem Appellplatz (6918) Vorzeigung der Dankschreiben.

Concert von der Kapelle des 141. Regiments unter Leitung ihres Stabschobolisten Herr Drömmann, Nichtmitglieder haben gegen ein Entree von 25 Pfg. Zutritt. Kinder frei. Bei schlechtem Wetter findet das Fest 8 Tage später statt.

Schützenfest zu Rosenburg. Das diesjährige Schützenfest findet am 28. und 29. Juni cr. statt. An beiden Festtagen wird die Regimentsmusik des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreussisches) Nr. 44, unter Leitung des königlichen Musikdirektoren Herrn Hansche concertiren. Das hochgeehrte Publikum von Rosenburg und Umgegend wird hierzu ganz ergebenst eingeladen. Anfang des Concerts an jedem Tage um 4 Uhr Nachmittags im Schützengarten. Entree pro Person 50 Pfg., Familien von 3 Personen 1 Mark. Montag, den 29., bei eintretender Dunkelheit Illumination des Schützengartens u. großes Brillant-Feuerverk. (6945) Rosenburg Wehr, im Juni 1891. Der Vorstand der Schützengilde.

Zu dem am 27. Juni stattfindenden Umkränzchen ladet ergebenst ein Kgl. Dombrotzen. (6955) Raff, Caffehofbaker.

Verdingung. Im Wege der öffentlichen Verdingung sollen: 1) die Schlosserarbeiten, 2) die Tischlerarbeiten, 3) die Anstreicharbeiten, 4) die Glaserarbeiten zum Neubau eines Montirungs-Kammergebäudes in Graudenz vergeben werden. Die Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau des unterzeichneten königlichen Regierungs-Bauamteilers, Dorthornerstraße 24, II, hier, aus und können in den Dienststunden eingesehen werden. Die portofrei eingehenden Angebote werden daselbst am Mittwoch, den 1. Juli 1891, in Gegenwart der etwa erschienenen Mitbieter eröffnet und zwar: zu 1, um 10 Uhr Vormittags, zu 2, „ 10 1/2 „ „ „ 3, „ 11 „ „ „ 4, „ 11 1/2 „ „ „ Graudenz, den 23. Juni 1891. Der Königl. Regierungs-Bauamteiler, Kafeld.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Bauernhof Groß Kommerst, Band 34, Blatt 14, Artikel 12 bezw. Band 23, Blatt 129, auf den Namen des Hofbesizers Franz Wjagocki, in Ede mit Gütergemeinschaft mit Marie geb. Grinfeld eingetragenen, im Gemeindebezirk von Vd. Cr. Kommerst belegenen Grundstücke (6950) am 3. September 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 205 24 Tlr., Reinertrag u. einer Fläche von 29,32 A, 2 R 20 q, auf Grundsteuer, mit 180 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschnitte und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, in den Geschäftsstunden eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Versteigerungsgegenstand, deren Vorhandensein oder Betrag aus den Grundbüchern zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsverdicts nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gericht glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesem, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einfielung des Verfalls herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 4. September 1891, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, verkündet werden. Neuenburg, den 11. Juni 1891. Königlich Amtsgericht

Verdingung. Die Herstellung der Umpflasterung des Deconomie-Gebäudes am Culmer Thore in Thorn, sowie die zweier bedeckter Kanäle daselbst, soll in öffentlichem Wettbewerb ungeheilt vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind postfrei und geschlossen bis zum Montag, den 29. Juni, Vormittags 11 Uhr, an das Special-Bureau der Central-Baukanzlei in Thorn, g. H. des Reg.-Bauamteilers Braß, einzureichen. Ebendasselbst liegen die Zeichnung und Bedingungen aus und können während der Dienststunden eingesehen werden. Zuschlagsfrist 8 Tage. Garnison-Deamant I. Am 15. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr, soll beim Cassirer W. W. W. in Roslowo bei Curia das (6635) Kämpen-Kommunalstrauch zum Selbstabtrieb gegen Roslowo und nach Christfelde, welcher diesen Herbst dreijährig wird, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Flächen können vorher vom Stellvertretenden Dammanier B. B. hier gegen Roslowo und vom Aufwärters C. Schwant gegen Christfelde vorgezeigt werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher bei mir eingesehen werden. Roslowo, im Juni 1891. J. Kutschner, Kämpenvorsteher.

**Die Ferien-Sonderzüge werden in diesem Jahre in folgender Weise von Berlin abgegangen:** (6979)

**I. Nach München bzw. Lindau, Kauf- und Salzberg, Reichenshall:**  
Freitag, den 3. Juli,  
Dienstag, den 14. Juli,  
Sonntag, den 1. August,  
vom Anhaltischen Bahnhof Abends 5 Uhr 40 Minuten.

**II. Nach Frankfurt a. M. und Basel:**  
Freitag, den 3. Juli, vom Potsdamer Bahnhof um 5 Uhr 27 Min. Abends;  
Sonntag, den 4. Juli, vom Anhaltischen Bahnhof um 6 Uhr 20 Minuten Abends;  
Dienstag, den 14. Juli, vom Potsdamer Bahnhof um 5 Uhr 27 Min. Abends; Sonntag, den 8. August, vom Anhaltischen Bahnhof um 6 Uhr 20 Min. Abends.

**III. Nach Stuttgart und Friedrichshafen (Vordersee, Schweiz):**  
Freitag, den 24. Juli, vom Anhaltischen Bahnhof um 6 Uhr Abends.

Der Verkauf der um etwa 50 Procent ermäßigten Sonderzug-Nachfahrkarten I., II. und III. Wagenklasse mit 45-tägiger Geltungsdauer wird am Tage vor der Abfahrt des betreffenden Sonderzuges geschlossen und zwar auf den Stadtbahnhöfen Friedrichstraße und Alexanderplatz (im Verkehr nach Frankfurt a. M. und Basel auch Zoologischer Garten), sowie bei den internationalen Reise-Büreau u. d. Linden Nr. 67 um 12 Uhr Mittags, auf dem Anhaltischen und Potsdamer Bahnhof um 6 Uhr Abends.

Die Schließung des Verkaufs erfolgt jedoch schon vorher dann, wenn so viele Fahrkarten ausgegeben sind, als Plätze in den betreffenden Wagen vorhanden sind. Es ist zulässig, bis zum Schluß des Verkaufes die Fahrkarten schriftlich unter gleichzeitiger Uebernahme des Betrages - bzw. einbüchsig der Postgebühren - bei der Fahrkarten-Ausgabe auf dem Anhaltischen bzw. Potsdamer Bahnhof in Berlin zu bestellen. Die Fahrkarten werden alsdann auf Wunsch und wenn noch Zeit zur Uebernahme vorhanden ist, direkt überhändelt, oder sie werden dem Besteller gegen Ausweis, wobei insbesondere der Post-Entwicklungschein maßgebend ist, vor dem Abgange des Zuges an der Fahrkarten-Ausgabestelle ausgedruckt.

Auf den Straßen der Preussischen Staatsbahnen werden auf jede Fahrkarte 15 kg auf jede Kinderfahrkarte 7 kg Gepäck frei befördert. Auf den süd-deutschen Bahnstrecken wird Gepäckfreiheit nicht gewährt.

Für die Fahrt nach Berlin können die auf den diesseitigen Stationen verkauften Nachfahrkarten mit Gutscheinen benutzt werden.

Die Gutscheinebeträge werden bei der Erlangung der Sonderzug-Nachfahrkarten in Rechnung gebracht.

Näheres über die Ferien-Sonderzüge ist bei dem Auskunfts-Büreau der Königlich Preussischen Staatsbahnen zu Berlin, Bbf, Alexanderplatz und Anhaltischer Bahnhof, bei den betreffenden Berliner Stationen, sowie bei den nachgenannten, mit Gutschein-Nachfahrkarten nach Berlin ausgeführten Fahrkarten-Ausgabestellen zu erfahren:

Altenstein, Belgard, Braunsberg, Bromberg, Cöslin, Colberg, Czernikow, Danzig, Lege u. b. d. E. Th. Th., Eylau, Dirschau, Elbing, Gnesen, Graudenz, Jablonowo, Jankenburg, Königsberg i. Pr., Nitzsch, Königs-Rosen, Kreuz, Landsberg a. W., Laßowitz, Marienburg, Marienwerder, Memel, Neustettin, Ostrobo in Dvbr., Pr. Stargard, Ragnow, Schildberg, Schlawa, Schneidemühl, Stargard i. Pm., Stelp, Thorn, Opatow, Thorn, Stadt, und Tilsit.

Bromberg, den 19. Juni 1891.  
Königliche Eisenbahn-Direktion.

**Belanntmachung.**

Die der Stadt Thorn zustehende Fährerechtheit über den Weichselstrom soll vom 1. Januar 1892 bis zum 31. Dezember 1897, also auf 6 Jahre öffentlich meißbietend verpachtet werden. Die Fährerechtheit ist eine ausschließliche, anderen Personen als dem städtischen Fährpächter ist das Ueberfahren gegen Entgelt bei Strafe verboten. Die Fährerechtheit bildet die kürzeste Verbindung zwischen der Stadt und dem auf dem andern Ufer liegenden Haupt- und Güterbahnhof Thorn nebst Beamtenhäusern, ferner den drei Badeanstalten, der 2500 Einwohner zählenden Stadt Bogocz und einer Anzahl ländlicher Dörfer, welche sämtlich mit Thorn durch wirtschaftliche und geschäftliche Interessen eng verbunden sind.

Der normale Fährpreis für Personen beträgt für eine einmalige Ueberfahrt 5 Pfg. Zur Uebernahme der Nacht sind 2 gute Dampfer, der eine davon zur Reserve, für je mindestens 80 Personen erforderlich und vom Fährpächter zu stellen. (6978)

Die Ausschreibung erfolgt im Wege der Submission. Mit entsprechender Aufschrift verzeichnete Angebote sind bis zum **22. Juli d. J.,** Nachm. 6 Uhr

in unserm Bureau einzureichen. Dieselben liegen die Pachtbedingungen bis zum Termin zur Einsicht aus und können von dort gegen 100 Mk. Schreibgebühren bezogen werden. Die Pachtbedingungen müssen vorher entweder durch Unterschrift oder besondere schriftliche Erklärung ausdrücklich als bindend anerkannt werden. Die Bietsumme beträgt 600 Mk. und ist vor dem Termin in Staatspapieren zu mindestens 3 1/2 % nebst Coupons und Talon oder baar bei unserer Kammere-Kasse zu hinterlegen.

Thorn, den 19. Juni 1891.  
Der Magistrat.

**Verdingung.**

Für den Neubau der Dampf-Waschanstalt in Thorn sollen nachstehende Arbeiten in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden: (6886)

I. Glaserarbeiten und  
II. Gefälleneinbau und Stein-schneiden.

Die betreffenden Angebote sind versiegelt und postfrei bis zum **Dienstag, d. 30. Juni d. J.,** Vormittags 11 Uhr, an das Spezial-Büreau der Central-Waschanstalt in Thorn, z. B. des Reg.-Bauführers Braß, einzuwenden.

Die Eröffnung der Gebote findet zu obiger Zeit in Gegenwart etwa 5-6 zahlreicher Mitglieder statt.

Ebenfalls liegen die Anschlässe und Bedingungen aus und können während der Dienststunden daselbst eingesehen werden.

Zuschlagsfrist 8 Tage.  
Garnison-Baunmt I.

**Belanntmachung.**

Das zur Gustav Gruen'schen Konkursmasse gehörige (6957)

**Galanterie- und Kurzwaren-Lager**

im Torwerth von 885 Mk. 30 Pfg. soll am **3. Juli d. J.,** Nachm. 3 Uhr

in dem Geschäftslokal des Creditors zu **Gilgenburg** im Ganzen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Verkaufsbedingungen und Taxe können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Gilgenburg Dpr., im Juni 1891.  
Der Konkurs-Verwalter.  
Jablonski, Gerichtsklarer.

Die Dienstmagd Julie Krawczyk hat den Dienst ohne Grund verlassen; ich warne Jeden, dieselbe in Arbeit zu nehmen, da ich ihre Zurückführung beantrage habe. (6941)  
Eduard Kästel, Tuchh.

**Obst-Nacht.**

Am **1. Juli cr.,** Vorm. 11 Uhr, soll im hiesigen Entsühnbüreau die dies-jährige Oblation der Gärten wie der Aken meißbietend, gegen Hinterlegung der halben Pachtsumme verpachtet werden. (6789)  
Dombowalonta, 19. Juni 1891.  
F. von Penna.

**Der Obstgarten**

von Dom. Nidelsdorf, circa 1000 reichbesetzte Bäume enthaltend (3/4 Meile von der Eisenbahn-Station Alfenstein) ist am **4. Juli meißbietend zu verpachten.**

Am **28., 29., 30. Juni d. J.** sind wir in **Pniewno** anwesend, um die Restparzellen des Rittergutes Pniewno öffentlich zu verkaufen, wozu Käufer er-gewünscht einladen (6990)  
**Bernhard u. Lewin.**

Suche per bald od. später für melnen tücht., spars., durchgr. streng rechtl. **Zuspektor** der in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, selbstständiger, dauernde Stellung. Off. u. Nr. 6920 a. d. Exp. d. Gef. erbeten.

Agenten = Gesuch.  
Für eine alte, gut eingerichtete Lebens- u. Versicherungsgesellschaft, mit vorh. Fincasso, werden tüchtige Agenten für Graudenz sowie für andere Plätze gesucht. Günstige Bedingungen.  
Gef. Offerten unter Nr. 6947 an die Exped. des Gef. erbeten.

**Tüchtiger Pianist** (Kapellmeister) auf Reisen gesucht. Offerten unter Nr. 6727 an die Exped. des Gef. erbeten.  
Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per 15. Juli cr. einen tüchtigen, selbstständigen **Verkäufer**

der der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an (7010)  
J. Kaliski, Strassburg Dpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Juli oder später einen **jüngeren Verkäufer.**  
Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an (6981)  
L. Golski, Gräß i. P.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen, selbstständigen **Verkäufer.**  
B. Klawnski, Marienwerder. Retourmarken vorbehalten.

**Ein tüchtiger Verkäufer** sucht für ein Manufakturwaaren- u. Herren-Garderobens-Geschäft per 1. August, Aufnahmen nebst Gehaltsansprüchen erbeten E. Hoffmann, Br. Hollant.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen, selbstständigen **Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, der auch Schauspieler zu decorieren versteht.  
Culm, den 20. Juni 1891.  
S. Reimann.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen **Verkäufer**

der perfekt polnisch sprechen muß. Gleichzeitige kann sich ein Lehrling melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an  
Paul Jacobsohn, Wartenburg Dpr.

Für mein Material-, Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche zum 1. August einen soliden, zuverlässigen **Gehilfen**

der polnischen Sprache mächtig. Briefmarken vorbehalten. (6722)  
M. Sombrowski, Ortelsburg.

Für mein Materialwaaren-Geschäft, Destillation und Biergroßhandlung suche zum 1. Juli cr. oder auch etwas später einen tüchtigen, älteren **jungen Mann.**

Persönliche Vorstellung erwünscht. Witwe Schwanke, Schneidemühl.

Suche für mein Getreide-Geschäft einen mit der Branche durchaus vertrauten **jungen Mann**

zum sofortigen Antritt.  
B. Sandelowsky, Nordenburg.

**Ein tüchtiger Commis** suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 15. Juli, möglichst, der polnischen Sprache mächtig. Offerten nur mit Zeugniscopen. (6980)  
W. S. Leiser, Thorn.

Einem jungen, tüchtigen **Materialisten**

mit guten Zeugnissen, sucht v. 1. August R. Gutjahr, Marienburg Dpr.

**Ein Unternehmer oder Schachtmeister**

findet mit eigenen Leuten bei Angabe der Lohnansprüche Beschäftigung in Mühle Stolzhagen bei Stolzhagen Ostpreußen. (6983)

Einem Schneidermeister verheirathet, suchen für unv. Werkstatt zur beständigen Beschäftigung für Bestellung und Geschäft. Meldungen mit kurzer Lebenslaufbeschreibung. (7030)  
Cohn & Co., Neuteich Westr.

**Ein solider Barbiergehilfe** findet von sogleich oder später dauernde Stellung. A. Lucas, Briesen Dpr.

Ein energischer **Maurerpolier** per sofort verlangt.  
Neb. wech. briefl. mit der Aufsicht. Nr. 7002 durch die Exped. d. Gef. erb.

**5-6 tücht. Tischlergesellen** finden sofort auf gute Vauarbeit dauernde Beschäftigung in der Dampfschleiferei mit Dampftrieb von J. Leitreiter, Jowrazlaw. (6960)

Suche von sofort einen kräftigen, achtbaren **Bäckergehilfen.** (7003)  
Schweichel, Plessen.

**Ein tüchtiger Bäckergehilfe** kann sofort eintreten bei (6797)  
Fander, Badermstr., Garnsee.

**Ein ordentlicher Bäckergehilfe** findet dauernde Stellung bei (6958)  
F. Wrobbe, Bäckermeister, Rielenburg.

Ein perfekter **Wagen-Lackirer** bei 3 Mark pro Tag, findet sofort Beschäftigung bei (6824)  
S. Lewinsohn, Strelino.

**Zwei Böttchergesellen** finden von sofort dauernde Beschäftigung bei (6820)  
Fr. Sellin, Böttchermstr., Graudenz.

**3 tüchtige Schlossergehilfen** auf Vauarbeit finden von sofort dauernde Beschäftigung bei (6820)  
F. Melchert, Schlossermstr., Graudenz.

Wir suchen von bald einen **Dreher** sowie einige tüchtige **Schlosser.** (6525)  
Zuckerfabrik Schwyz.

**Drei tüchtige Steinseher** nebst **Nammer** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. (6967)  
B. Wiedersich, Steinsehermeister, Dirschau.

**Steinseher** werden von sofort gesucht in Ostrobo. A. Wilkuhn, Steinsehermeister, Oberlichten. (6953)

**Kopfschläger** finden sofort gegen hohen Lohn Arbeit bei Vauunternehmer Decker's in Dramburg und in Falkenburg in Pom.

Ein älterer, erfahrener **Oberinspektor** der selbstständig eine größere Wirtschaft leiten kann, findet zum 1. Juli Stellung. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 6952 an die Exped. des Gef. erb.

**Tüchtiger Inspektor** gesucht. Vorstellung erwünscht. Adlta Dorpsch bei Culm. (6838)

Dom. Kobelnitz bei Güttenhof sucht von sofort oder 1. Juli einen tüchtigen energischen und soliden **Wirtschaftsbeamten.**

Persönliche Vorstellung erwünscht oder Zeugnissabschrift. Gehalt nach Ueber-einkunft. R. oemer, Rittergutsbesitzer.

Einem gut polnisch sprechenden **Wirtschaftsbeamten** hauptsächlich zur Aufsicht der Getreide und Leute, sucht von sofort Dom. Trzcinno per Mroczko Dpr. Gehalt nach Ueber-einkunft. (6948)  
v. Chr. a. nowski, Guts-Verwalter.

In Zeltz bei Culm ist die **Stellung des** (6987)

**Zweiten Beamten** am 1. Juli zu besetzen. Persönliche Vorstellung erforderlich.

**2 Insulente**  
**1 Kuhhirt**  
**1 Pferdewechter**

mit eigenen Scharrweckern, finden zu Martini Stellung bei (7004)  
Reich, K. Krebs bei Marienwerder.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, ver-heiratheter **Kutscher**

welcher sicher fährt und Wagen und Pferde sauber hält, wird von Martini oder früher gesucht.  
Briewenhof bei Rahmowo.

**Ein verheiratheter Kutscher** Soldat gewesen, findet zu Martini Stellung in Melno; desgleichen ein **verheiratheter Stellmacher** in Frankenbavn. (6914)

Zum 11. November d. J. s. finden auf Dominium Ragnau b. Schöne-e ein **tüchtiger Schäfer** und **Schmied**

gegen hohen Lohn u. Deputat Stellung.  
Für das erste Hotel einer mittleren Provinzialstadt wird ein **I. Hausdiener** gesucht. Da die Stelle eine recht gute ist, so wird nur auf einen sehr ordentlichen und tüchtigen Menschen mit vor-züglichen Zeugnissen reflektirt.  
Offerten unter Nr. 6764 durch die Exped. des Gef. erbeten.

**Ein junger Mensch** 17-18 Jahre alt, der Lust und Geschick hat, sich als Diener auszubilden, findet zum 1. Juli Stellung.  
Meldungen unter Nr. 6939 an die Exped. des Gef. erbeten.

Dom. Bapno bei Strassburg Dpr. sucht für sofort **einen Cleven oder Volontär.** (6960)

**Ein Hausdiener** der mit Serviren und häuslichen Arbeiten vertraut und gut empfohlen ist, wird für einen ländlichen Haushalt gesucht. Meldungen mit Zeugnissen oder schriftlicher Zeugnisse sind unter Nr. 6739 an die Exped. des Gef. erbeten.

**Ein junger Mann** der bereits 1 1/2 Jahre die Conditorei erlernt, sucht zur Uebernahme seiner Lehrgzeit eine anderweitige Stelle. Gef. Off. u. Nr. 101 an die Exped. des Gef. erbeten.

Wir suchen für unser Eisenwaaren-u. Lampenengroßgeschäft einen **Lehrling** bei trier Station. (6594)  
Gedr. Steinbagen, Schönlanke.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations-, Bau- und Brennmaterialien-, Expeditionsgeschäft suche einen **Lehrling.** (6977)  
E. Th. Daehn in Culm.

Eine **Wirtschaftlerin** geübten Alters, welche gut kocht u. mit allen Zweigen der Haus- u. Landwirthschaft vollkommen vertraut ist, sucht von gleich selbstständig Stellung. Gef. Off. u. Nr. d. Exp. d. Gef. unter Nr. 6908 erb.

Für drei Mädchen von 8, 7 und 6 Jahren findet eine geprüfte, musikalische **evang. Kindergärtnerin I. A.** mit bescheidenen Ansprüchen, die aber auch gleichzeitig in der Wirtschaft bewandert sein muß, zum 1. August cr. Stellung. Fortshaus Jagtelde bei Hohenstein Dpr. (6859)

Eine bereits in Stellung gewesene **geprüfte Kindergärtnerin** mit guten Zeugnissen, wird für 2 Knaben von 6 1/2 und 3 Jahren z. 15. Juli gef. Vot. u. Zeugn. erb. Alexander Löwensohn, Thorn, Culmerstraße. (6892)

**Directrice-Gesuch!**

Für die Buchabtheilung meines Geschäfts suche ich eine durchaus selbstständige Buchhalterin, die gleichzeitig tüchtig im Verkauf ist. (6847)  
S. Herrmann, Pngls Dpr.

**Eine Directrice**

für Mantel-Confection seit Jahren mit bestem Erfolg thätig und mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts anderweitige Stellung.

Offerten unter Nr. 6981 durch die Exped. des Gef. erbeten.

**2 Verkäuferinnen**

finden in meinem Schuhwaaren-Geschäft, bei gutem Gehalt, dauernde Stellung. (6970)  
F. Sorwig, Marienwerder.

Frau Rittergutsbesitzer Gropius auf Janikow bei Dramburg sucht zum 1. Oktober d. J. eine ältere **erfahrene Wirthin** welche gut kocht u. mit d. Federviehthucht Beschäftigung weiß, bei hohem Lohn u. guter Behandlung. (6961)

Suche von sofort für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft (6973)  
**ein Lehrmädchen** aus anständiger Familie.  
Wwe Potlliger, Bischofswerder.

Gesucht zum baldigen Antritt ein junges, anständiges **Mädchen** zur Erlernung der Meicerei und Hilfs-im Hausdienste. Frau M. Gorri, Mollerei S. blaun b. Saalfeld Dpr.

**Eine ältere Persönlichkeit** wird zur Bedienung eines alten Herrn von sofort gesucht. Näheres zu erfragen bei Frau Gutsbesitzer Pröll, Roggenhausen. (6912)

Suche f. m. **Köchin Stell.**  
a. Anstifthe w. d. Mandors gegen fa. Station und Reife. Offerten erbeten unter K. postlagernd R. f. enburg Dpr.

Suche für sofort ein erfahrendes, durchaus zuverlässiges, älteres **Kindermädchen**

für ein Kind von 2 Jahren. Gehalts-ansprüche und Zeugnissabschriften zu senden an Baronin von Rosenber., Dohzsheren bei Garnsee.

**Ein älteres Kindermädchen** für 2 Kinder - von 5 u. 7 Jahren - sucht zum 15. Juli Frau Wannon, Sankt-Ida bei Melno. (6964)

Gesucht von sofort oder 1. August ein **junges anständ. Mädchen** zur Wartung eines einjährigen u. eines vierjährigen Kindes von Regenborn auf Schönwaldchen per Freibgnau. (6968)

Eine ältere, evangelische, zuverlässige **Kinderfran** sucht zum 1. Juli zu einem 3 Monat alten Kinde Frau J. d. D. H. schlägler, Döblau bei Salsburg Dpr. (6982)

welche einige Zeit zurückge-  
leben muß, finden gute u.  
versch. Aufn. (911)  
**Damen,**  
Dob. Dietz, Bromberg, Posenstr. 15.

## Das Soolbad Inowrazlaw

eröffnet die Saison am 15. Mai er. Anfragen, Bestellungen u. sind an den Badeinspektor Herrn Hauptmann Knorr zu richten. (6325)  
Die städtische Verwaltung.

## Schultz & Winnemer, Bromberg.

Spezialiteur der Königl. Sta. Bahn  
suchen Nachladung (6605)  
für 1 Verschlagwagen von Rimben i. W.  
: 2 : Berlin  
: 1 : Danzig.  
: 1 : Dessau.

Wer übernimmt Dampf-  
Echornstein-Bauten ohne  
Gerüst?

Offerten unter Nr. 6762 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.

## Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht watten lassen, als  
es längst entschied, daß die Beteiligung  
bei der I. Stuttgarter Serien-  
loos-Gesellschaft in allen deut-  
schen Staaten gestattet sei. Jeden Monat  
eine Ziehung; nächste am 1. Juli d. J.  
Haupttreffer M. 150 000, 120 000  
u. Jahresbeitrag M. 42, 1/2, jähr-  
lich M. 10,50, monatlich M. 3,50.  
Statuten versendet (6124)  
F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Ein

## Dampfbesenapparat

gebraucht, in bestem Zu-  
stande, haben preiswerth unter  
eulanten Bedingungen zu ver-  
kaufen (4006)

## Hodam & Ressler Danzig.

Neue und gebrauchte  
Grubenschienen und Geseise (5278)



für Feld- und Industrie-Bahnen, Kipp-  
lokreise und alle Zubehörtheile offerirt  
zu billigen Preisen Kauf- und Leih-  
weise J. Moses, Bromberg,  
Abbeu-, Eisen- und Maschinen-Lager.

## Gras- u. Getreide-

## Mähmaschinen

## Heuwendemäshmaschinen

bewährtester Konstruktion, offeriren zu  
billigsten Preisen (3116)

## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Verkäuflich:

## Ein Dampfessel

als Spiritusreservoir  
benutzt, wohl erhalten, circa 11000  
Liter Inhalt. Preis 500 Mark.

2 hölzerner  
Spiritustandfässer

3500 Liter Inhalt, je 90 Mark. (6707)  
v. Rris, Kgl. Oberamtmann,  
Roggenhausen.

## „Hannovera“ Militärdienst- und Anstalts-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland.

Die unter staatlicher Oberaufsicht stehende Gesellschaft schließt Militärdienst- und Anstalts-Versicherungen unter sehr günstigen Bedingungen und zu angemessenen Prämienlägen. Prospekte, Antragsformulare u. werden jederzeit verabfolgt sowie Anträge entgegengenommen von (6944)

Siegr. Woserau und Volkmann  
Buchhändler in Rosenberg Wpr. Musikalienhändler in Kiesenburg.

## Prima Asphalt-Dachpappe Holzement und Klebemasse, reelles Fabrikat aus eigener Fabrik, und Steinkohlentheer offeriren

Gebr. Pichert, Graudenz,  
(6572) Baumaterial-Spezial-Geschäft.

**Specialität:  
Pferde-Rechen**  
mit Original-Amerik. Stahlfinken  
System:  
„Tiger“, „Rollingsworth“ u. „Neuroka“.  
(D. R. P.)  
Ferner: (3105)  
**Neue Puck-Rechen**  
Patent Ventzki  
mit 22 Finken Mark 58,00 - mit 24 Finken Mark 62,00.



## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Reparatur-Werkstatt f. Locomobilen u. Dampfbesenmaschinen.

**Specialität:  
Getreide-Reinigungs-Maschinen**  
mit oberem und unterem Schüttelwerk  
und 18 Leben.  
Ferner sogenannte Vetschauer  
Reinigungs-Maschinen  
sowie  
Wind- oder Bodensegen.  
Prospekte u. Preise gratis u. franko.



## „Ithaka“

best renommirtester Pferde-Rechen der Gegenwart.

Vorzüge:  
Billigster Anschaffungspreis, einfache Konstruktion, daher ohne Reparatur.  
Specialität in diesem Fache.

## J. Stahnke, Maschinenfabrik, Lessen Wpr.

### Herrn J. Stahnke-Lessen.

Bekenne hiermit den Empfang des „Ithaka“-Pferderechens und nehme  
gleichzeitig Veranlassung, Ihnen mein Gutachten darüber mitzutheilen, woran  
Ihnen möglicherweise gelegen sein kann. Da die Konstruktion mir ganz unbe-  
kannt war, habe erst die Probe in der Roggenente unternommen. Die Arbeit  
ist eine sehr eigene, wie sie nur die renommirtesten Fabriken liefern. Die ein-  
fache Konstruktion und leichte Ausbaurichtung sind jedenfalls ein nicht zu  
unterschiedlicher Vortheil, da die einzelnen Theile jedem Schmied leicht zu-  
gänglich sind u. s. w. (5186)  
Gwidzin bei Neumar, den 28. Juli 1890.

Achtungsvooll  
J. Steinborn.

### Herrn J. Stahnke-Lessen.

Thelle ergebenst m. d., daß der von Ihnen im vergangenen Sommer ge-  
lieferete Pferderechen, System „Ithaka“, vorzüglich gearbeitet hat. Kann den-  
selben jeden empfehlen.  
Reuhof bei Neiden, den 14. Februar 1891.

Hochachtung  
Woytaszewski.

Für Rettung von Trunksucht! Verf.  
Anweisung nach 16jähriger approbirter  
Methode zur sofortigen radikalen Beseiti-  
gung, mit auch ohne Vorwissen zu voll-  
ziehen, keine Verunsicherung. Garantie.  
Briefen sind 30 Pfg. in Briefm. beizufügen.  
Man adressire: Privatankalt Wila-  
Christina, bei Säckingen, Baden.

Wegen Aufgabe des Geschäftes ver-  
kaufe

Waarenlager und Einrichtung  
meiner Progen- und Farbenhandlg.  
im Ganzen zu einem billigen Preise.  
C. A. Sambo, Graudenz.

Ein so gut wie neuer

## Dampfbesenapparat

billig zu verkaufen. Beschädigung und  
Probearbeit gestattet. Sicherer Kaufman  
gemäher Credit. Offerten werden brief-  
lich mit Aufschrift Nr. 4007 durch die  
Expedition des Geselligen erbeten.

Ein noch unbenutzter (6956)

## Krankenfahrstuhl

Traggewicht 65 Kilogr., steht z. Verkauf  
b. Kaufm. F. Schulze, Flatow Wpr.  
50 000 sehr gut erhaltene

## Ziegelbretter

verkauft die Dampf-Ziegelei Pringen-  
thal bei Bromberg. (6814)  
Bos, Zieglermeister.

Suche 1 Paar (6942)

## Mühlensandsteine

3 bis 3/2 Fuß lang, zu kaufen.  
Kiebig, Adamsdorf b. Wischk.

## Kiefern-Kloben (6613)

Kiefern-Stangen  
Kiefern-Rantholz  
wird jeden Mittwoch und Sonnabend  
verkauft, auch franco Wagon Brodby-  
dam in in Zablono b. Stralsburg Wpr.

Etreichfertige Oelfarben, Firnik,  
Lack u. l. w. offerirt billigst (6741)  
K. Jablonski, Reihau. Ruenburg.

Ein noch sehr gut erhaltenes

## Billard mit Zubehör

ist preiswerth zu verkaufen bei (6741)  
K. Jablonski, Reihau. Ruenburg.

Daher über oder wohl:  
Speisekartoffeln (6829)  
Kaufen und erbitet Offerten  
G. Meharbel Nachf., Mewe.

50 bis 100 Cr.  
gute Gfartoffeln  
werden zu kaufen gesucht. (6845)  
Biber, Couradswalde  
bei Braunsvalde.

## Maiss auch tonnenweise, bei (5949) Gebrüder Neumann Thorn.

Ein elegantes (6302)  
Damen-Reitpferd  
Schimmelwallach, 4 Jähr., 3", geritten,  
steht zum Verkauf bei  
Bord, Nismalde.

## Ein Kappstute 4 J., 5 F., fehlerfrei, flotter Gänger, eingefahren; (6637) ein brauner Wallach 2 1/2 J., fehlerfrei, jetzt schon 5' 1", und eine Kappstute 2 J., fehlerfrei, ostpreussischer Abkamm- ung, verkauftlich. Soeller, Bliesen bei Zablono Wpr. Ein Paar kräftige, gängige

## Wagenpferde

Füchse oder braun, etwa 6jährig, zum  
Breite von 900 Mark, sucht zu kaufen  
Dom. Alt Sammin p. Poln. Celen  
W. str. (6853)

verkauftlich bei (6868)  
David Wichter, Janrau.

## 200 Stück junge, sprungfähige Winterschafe und 200 zur Mast geeignete Lämmer

werden von Dom. Lissowa bei  
Gildenhof (Prov. Posen) zu kaufen ge-  
sucht. Offerten von Selbstverkäufern  
erbeten. (6997)

## Ein Kammerwollbock von schöner Form, 5 Jahre alt, zur Zucht, sowie (6913) Brudenpflanzen verkauftlich. Brüll, Roggenhausen

## Sprungfäh. Weikner Eber und Weikner Ferkel

verkauft in Knapfurt bei Culmse.

## Zwei junge Dachshunde Hund und Hündin, gelb, acht Wochen alt, verkauft Wehrkamp, Zgabnen bei Garnefe. (6946)

## Junge Dachshunde (Mutter eintragungsberechtigt), zu ver- kaufen. Offerten umgehend an (6933) Förster Wiensowski in Wolz bei Kumbewise

## Ein zahmer Hiebbock wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter M. 100 postlagend Hohenstein Wefpr. erbeten (6952)

## Vorteilhafte Offerte! Verkauf m. f. 12 Jahren hieort betriebers, an besser Lage befindl. Manuf. Waarengeschäft, bestehend a. streng courantem Lager, 18- bis 19 000 M. groß, v. folg. unt. sehr vorteilb. Beding. Das geräum. schöne Lokal - 2 Schauf. - ist nebst g. Wohn. f. nur 900 M. p. a. z. verm. M. Sommerfeld, Braunsberg Wpr.

## Ein sehr gute (6927) Gastwirthschaft

mit Tanz-Saal, Restaurationsräumen,  
größerer Miethwohnung, Pferde-  
und 3 Morgen prachtvollem Obstgarten,  
am See gelegen, ist in einer großen  
Stadt m. Garnison, Gymnasium, u. s. w.  
sofort für 8500 Thlr., bei 3000 Thaler  
Anzahlung, zu haben. Gest. Offerten  
unter S. N. No. 150 postlag. Gnesen.

## Ein Gasthaus mit Fremdenzimmer, Material-Geschäft, Mitte einer Stadt, mit Einfahrt, ist für 14 000 Thlr., bei 3000 Thlr. Anz. zu ver- kaufen; auch zu verpachten.

## Eine Bäckerei

auf dem Lande zu verkaufen für 7000  
Mark. Anzahlung nach Uebereinkauf.  
Ankunft erbitet (6989)  
J. Pauls, Marienburg.

Ich bin Willens meine schon 20 Jahre  
im Betriebe befindlich (6731)

## gangbare Bäckerei sofort zu verpachten. A. Raskafschke, Bäckereimeister, Fr. Friedland.

## Eine aut eingeführte Eisen-Handlung

in einer Kreisstadt Westpreußens ist mit  
oder ohne Grundstück vorthilhaft zu  
verkaufen. Offerten unter Nr. 6806 an  
die Expedition des Geselligen erbeten.

## Achtung! Eine Maschinenfabrik Westpreuß., 3 Kilometer von der Bahn, mitten in der Stadt, mit guter Rundschaft, neuen Gebäuden und neuen Werkzeugen, ist frankeithalber billig zu verkaufen.

Ferner ist ein sehr rentables Ma-  
terialwaaren-Geschäft mit Gast-  
wirthschaft in einer lebhaften Stadt,  
beste Lage, Umstände halber sofort billig  
zu verkaufen. Gest. Offerten werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 6732 durch  
die Expedition des Geselligen erbeten.

## Ein Gut in der Provinz Posen, zu verkaufen: 616 Hektar groß, 7888 M. Grundstü- ckertrag, 398 100 M. landsch. Taxe von 1888, für 360 000 M. bei 60-100 000 M. Anzahlung. Geällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6672 an die Exped. des Ges. erbeten.

Wegen Aufgabe der Wirth-  
schaft beabsichtige ich mein  
**Grundstück**  
ca. 200 Morgen (125 Morg. Acker, 50  
Morg. Wiesen u. 25 Morg. Wald), mit  
guten Gebäuden, im Ganzen oder auch  
getheilt zu verkaufen. Offert. m. Aufschr.  
Nr. 7016 durch d. Exp. d. Gesell. erbet.

**Selten günstiger Kauf.**  
Mein Grundstück in Griffsfelde,  
Schweger Niederung, steht umständes-  
halber sofort z. Verkauf. Entf. ca. 5  
Kilom. v. d. Bahn, 153 Morg. gr., das  
von 7 Morg. f. ert. agr. Oblig., 53 Morg.  
Wiesl., d. übr. Weizenb. Wirthschaft  
m. vollst. tod. u. leb. Inv., sow. sämmtl.  
Haus- u. Küchenger. u. einigen Möbeln.  
Landsch. 12 600 M., Anz. 9-12 000 M.  
Fr. Bräufschke, Behler, Scharnan,  
Kr. Thorn, Hahnst. Schults.

## Mein Grundstück 186 Morgen, guter Boden, mit tobtm und lebendem Inventar u. voller Ernte, ist billig zu verkaufen. J. Wiszewski in Walde bei Rosenthal, Kr. Köbau.

Seit 20 Jahren deutscher Besitzer in  
der Provinz Posen, mit den Verhält-  
nissen der Provinz vertraut, bin ich  
gerne bereit, den Herren Kollegen preis-  
werthe (6776)

## Güter jeder Größe in nur besten deutschen Kreisen der Pro- vinz Posen zum Kauf reell und kollekt- frei nachzuweisen, mit Rath und That zur Seite zu stehen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6776 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

● Eine kleine  
Leihbibliothek  
gut erhalten, gebiegene Romane,  
500 Bände stark, für 150 Mk.  
zu verkaufen. C. Schröter,  
Bredau, Graupastr. 14.

Der Leiter einer größeren, in bestem  
Betriebe befindlichen Metallwaarenfabrik,  
die vorzüglich resultirt, sucht zur Ueber-  
nahme derselben ein  
**Kapitalisten mit ca. 40 000 Mk.**  
Reflektirenden wird das Kapital gut  
verzinnt und im vorhandenen Material,  
Maschinen u. vollkündig sicher gestellt,  
eventl. kann derselbe auch am Gewinn  
participiren. Offerten werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 6987 durch die Ex-  
pedition des Geselligen, Graudenz, erb.

## Circa 40 000 Mark werden zu 4% als I. Hypothek auf ein neu erbantes Mühlens-Abollissement in Westpreußen möglichst zum 1. Juli gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 6833 an die Exped. des Ges. erbeten.

Auf ein Gasthofs-Grundstück nebst  
Landwirthschaft in einem großen Dorfe  
Westpreußens werden per sofort (9931)  
**9000 Mark**  
zur ersten Stelle gesucht. Offerten sind  
unter Chiffre P. P. 91 postlagend  
Schlochau einzusenden.

Meine in dem Verlage von Gustav  
Fock in Leipzig erschienene Na-  
handlung: (6870)  
**Die Geschichte unserer  
Sprachlaute u. Orthographie**  
ist bis auf weiteres auch bei mir zu  
haben. (Preis 60 Pfg.)  
Miehke,  
wissenschaftl. Redner der Köb. Barchsch.